MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

65 (8.2.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-417751

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion ..... 377 Expedition 218

Nr. 65. Donnerstag, 8. Februar 1906. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 8. Februar 1906.

Aufklärungen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Kapstadt sollte in Swakopmund ein Soldat einen kanadischen Arzt namens Donaldson ohne Veranlassung niedergeschossen haben, worauf andere deutsche Soldaten Donaldsons Leichnam mit Kugeln durchlöchert hätten. Diese Nachricht ist unzutreffend. Nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs handelt es sich um folgenden Vorfall: Ein in Schottland gebürtiger Arbeiter Donaldson war am 2. September vorigen Jahres aus dem Gefängnis in Windhuk entwichen, wo er wegen Urkundenfälschungen und Betrügereien in Untersuchungshaft saß. Am 23. November nachts wurde er in Swakopmund von einem Polizisten überrascht, wie er mit zwei Helfershelfern eine von der Firma Wecke u. Voigts gestohlene Kiste Bier nach der ein Kilometer entfernten englischen Grenze schaffen wollte. Auf den mehrfachen Anruf des Polizisten, stehen zu bleiben, griffen Donaldson und Genossen den Polizisten an, Donaldson als vorderster mit gezücktem Dolchmesser. Der Polizist feuerte in der Notwehr zwei Schüsse auf Donaldson ab, die diesen sofort töteten. Weitere Schüsse, insbesondere auf den Leichnam, wurden nicht abgegeben. Auch die Meldung aus Kapstadt, nach welcher in Swakopmund ein Engländer namens Hastings seit vielen Monaten gefangen gehalten werde, ohne daß Anklage gegen ihn erhoben wurde, kann auf Richtigkeit keinen Anspruch machen. Nach einem amtlichen Berichte ist ein Engländer namens Hastings den Swakopmunder Behörden unbekannt. Sofern eine Verwechslung mit dem Engländer John Hasten vorliegt, so handelt es sich bei diesem um einen Mann, der am 19. Januar wegen schweren Diebstahls von dem Gerichte in Swakopmund zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt wurde. Er befindet sich seit dem 15. Dezember des Vorjahres in Untersuchungshaft und legte gegen das Urteil Berufung ein.

Algeciras.

Der über die gestrige Sitzung der Marokko-Konferenz ausgegebene amtliche Bericht sagt: Die Konferenz trat heute Vormittag um 10 Uhr zusammen und setzte die Beratung der Vorschläge der marokkanischen Delegierten über die Steuerfrage fort. Der Präsident verlas den von dem Redaktionsausschusse ausgearbeiteten Plan betreffend die Erhöhung der gegenwärtigen Einfuhrzölle um 25 pCt. durch Zuschlagshundertstel. Die Konferenz beschloß auf Antrag des englischen Vertreters Nicholson, die Beratung über diesen Punkt zu vertagen, bis der Redaktionsausschuß einen Entwurf über die Errichtung einer besonderen Kasse ausgearbeitet hat, in die die Zollzuschläge abgeführt werden sollen. Auf Antrag der marokkanischen Vertreter beschloß die Konferenz, den Plan der Herabsetzung der Ausfuhrzölle zum Gegenstand eines besonderen Artikels zu machen. Dieser Artikel wurde von Seiten der russischen Vertretung unter Vorbehalt hinsichtlich des Weizens und der Gerste angenommen wegen des besonderen Interesses, das die Frage des internationalen Getreidehandels für Rußland darbietet. Die marokkanischen Vertreter haben sich ebenfalls für ihre Regierung völlige Freiheit in dieser Frage vorbehalten. Die Konferenz beschloß ferner, die Zahl von Rindvieh, die jeder Macht aus Marokko auszuführen gestattet ist, zu erhöhen, mit dem Vorbehalt jedoch, daß der Sultan das Recht habe, die Ausfuhr des Viehs auf den gegenwärtigen Ziffern zu erhalten für den Fall eines möglicherweise eintretenden Mangels an Tieren. Die Ausfuhr soll nicht allein über Tanger erlaubt sein, wie es gegenwärtig der Fall ist, sondern über alle Zollstationen. Der freie Küstenhandel mit Getreide, Gemüse, Eiern, Früchten und Geflügel ist gestattet worden, wie bereits gemeldet; für Pferde, Maultiere und Esel ist eine besondere Ausfuhrerlaubnis notwendig. Die Mächte, deren Verträge Abgaben für das Anlegen und Ankern von Schiffen vorsehen, erklären sich mit einer Revision dieser Abgaben nach Fertigstellung der Verbesserungsarbeiten an den Hafenanlagen einverstanden. Die Zollniederlagsgebühren in allen Häfen und Zwischenhäfen werden nach dem Uebereinkommen zwischen dem Sultan und dem diplomatischen Korps in Tanger genau festgelegt werden. Die Konferenz hat den Text des gestern bereits berichteten Entwurfes des Redaktionsausschusses in bezug auf Opium und Haschisch angenommen, ferner hat die Konferenz von dem Wunsche Marokkos, das Monopol von Tabak aller Sorten einzuführen, Kenntnis genommen; die Delegierten haben sich bereit erklärt, darüber ihren Regierungen Bericht zu erstatten, unter dem Vorbehalt, daß den unter den jetzt für den Tabakhandel geltenden Normen entstandenen industriellen Unternehmungen dieses Zweiges Entschädigungen gewährt werden. Ferner hat die Konferenz den Grundsatz der Submission ohne Ansehen der Nationalität für das Opium- und Haschischmonopol und für das Tabakmonopol im Falle der Einführung desselben aufgestellt. Die nächste Sitzung wird Samstag stattfinden.

Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 7. Februar.

(Schluß.)

Graf Hompesch (Zentr.) verliest eine Erklärung des Zentrums: Die Gestaltung des Wahlrechts in den Einzelstaaten gehöre zur Zuständigkeit der letzteren, aber was das Reich seinen Bürgern gewähre, sollte den Bürgern auch in den Einzelstaaten gewährt werden müssen. Die hochwichtige Frage könne aber nur in Zeiten der Ruhe und des Friedens in Angriff genommen werden. Der Reichstag könne nicht die Initiative ergreifen. Wenn aber der Bundesrat einen bezüglichen Gesetzentwurf vorlege, werde ihm das Zentrum zustimmen. Das Zentrum werde sich an der Debatte weiter nicht beteiligen.

v. Normann (kons.): Die Konservativen bestreiten die Zuständigkeit des Reiches und lehnen daher den Antrag Albrecht ab.

Bassermann (nl.): Meine politischen Freunde lehnen den Antrag ab. Wir gehen dabei von der Anschauung aus, daß allerdings in vielen Staaten Deutschlands das Wahlrecht reformbedürftig ist, und daß es richtig ist, wenn derselbe Staat, der die feste Energie besitzt, revolutionäre Bewegungen niederzuschlagen, auch den guten Willen haben sollte, zeitgemäße Reformen nicht aufzuhalten. Diesem Grundsatz entspricht auch das Verhalten meiner politischen Freunde in den einzelnen Landtagen. In Preußen hat mein Freund Friedberg erst in den jüngsten Tagen die Notwendigkeit einer Reform des Wahlrechts betont, sie für unaufschiebbar erklärt und gesagt, daß in dieser Frage die Fraktion der Stimme des Gewissens folgen werde. Hobrecht, Fischbeck und Brömel, also Vertreter der drei liberalen Fraktionen des Abgeordnetenhauses, haben bereits 1904 Anträge zur Reform des preußischen Wahlrechts eingebracht. Wir stehen auch auf dem Standpunkt, daß eine Reform des sächsischen Wahlrechts notwendig ist. Ich verweise auf die Veröffentlichung des Landesvorstandes der nationalliberalen Partei in Sachsen. Die mecklenburgische Verfassungsfrage ist noch im vorigen Jahre von uns durch die Interpellation Büsing aufgeworfen worden. Was die süddeutschen Staaten anlangt, so sind alle die neueren Gesetze reformfreundlich, und sind gefördert worden durch die Initiative oder die Mitwirkung meiner politischen Freunde. Es wird da nicht nach einer bestimmten Schablone gearbeitet, die Einzellandtage kommen in Verbindung mit ihren Regierungen doch zu einer sehr verschiedenartigen Gestaltung des Wahlrechts. Der Redner erörtert die Wahlrechtsformen in den einzelnen süddeutschen Staaten. In der Tat ist eine Uniformierung des Wahlrechts für die Einzelstaaten eine Unmöglichkeit. Für einen großen Staat, der eine aus Stadt und Land gemischte Bevölkerung hat, kann man ein ganz anderes Wahlrecht geben als beispielsweise in den hanseatischen Republiken. In diesen ist die Einführung des Reichstagswahlrechts gleichbedeutend mit der Aufrichtung der sozialdemokratischen Herrschaft, u. daß dazu das Bürgertum seine Hand nicht bieten wird, ist doch selbstverständlich. (Hört, hört! bei den Sozialdem. Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Man kann eben in diesen Wahlrechtsfragen nicht allein nach Theorien urteilen, sondern muß auch in Betracht ziehen das Staatswohl und die Möglichkeit des Weiterregierens, die dann ausgeschlossen wäre, wenn beispielsweise in einem solchen Staate eine sozialdemokratische Mehrheit ausschlaggebend wäre. Der vorliegende Antrag wird ja eine Mehrheit in diesem Hause nicht finden, uns als Idioten deswegen zu stigmatisieren wird der Sozialdemokratie nicht gelingen angesichts der Tatsache, daß das Mißbehagen gegen das Zunehmen der revolutionären Stimmung in der Sozialdemokratie im Bürgertum immer größer wird und daß man mit immer größerem Mißtrauen die Geschenke sich ansieht, die uns die Sozialdemokratie bringen will. (Sehr gut!) Es gibt kein größeres Hindernis für diese Wahlrechtsreform als die sozialdemokratische Bewegung, wie sie sich nach und nach in Deutschland herausgebildet hat. Es ist ja in diesen Tagen der sozialpolitische Ausspruch von verschiedenen Seiten der Gedanke ausgesprochen: Die Sozialdemokratie ist das größte Hindernis für eine kräftige Sozialreform (sehr wahr), weil sie alles herabsetzt und lächerlich macht und dadurch nach und nach dem Bürgertum die Freude an der Sozialreform vergällt. (Lebhafte Zustimmung.) Das gilt auch für diese Wahlreform. Wir sehen, wie beispielsweise in Handelsstädten dies Verhalten der Sozialdemokratie zu einer kräftigen Rückwärtsrevidierung geführt hat. Ich habe über die Hamburger Wahlrechtsreform mit einem mir nahestehenden Politiker gesprochen, einem hervorragenden Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und er erklärte, daß das Gesetz, was jetzt beschlossen ist, ein grundschlechtes Gesetz sei. Aber die Veranlassung zu diesem Gesetz käme aus der Ferne, es sei die Wirkung von Jena auf Hamburg. Die Drohungen, die wir fortgesetzt in der sozialdemokratischen Presse lesen, die Verächtlichmachung des Bürgertums und aller bürgerlichen Parteien fördern wahrhaftig in keiner Weise die Reformbestrebungen. (Sehr richtig.) Es sind gewisse Gegensätze zwischen dem Norden und Süden vorhanden, in den süddeutschen Staaten gibt sich die Sozialdemokratie etwas anders als hier in Norddeutschland. Im bayrischen Landtag findet Herr v. Vollmar ab und zu lediglich patriotische Töne,

---

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

61) (Fortsetzung.)

„Wenn Du meinst, ich lasse mich von Deinen Schlichen berören, so irrst Du Dich," sagte Suzi ziemlich heftig. „Du verfolgst nur einen Zweck und der ist, Olivier zu ärgern. Ich muß Dir aber sagen, daß Du nicht ihn, sondern mich ärgerst, denn er bemerkt nichts von Deinen Wühlereien, und so gebst Du Dir ganz vergebliche Mühe."

„Was willst Du also, wenn meine Mühe vergebens ist?"

„Deinen Absichten will ich auf den Grund kommen. Denn ich finde, daß dieses Treiben ebenso abscheulich wie dumm ist."

„Du wirst nicht verlangen können, daß ich ihn liebe; im Gegenteil, ich hasse ihn".

„Weshalb? Was hat er Dir getan?"

„Er ist Dein Gatte."

„Das ist allerdings ein großes Verbrechen."

„Ganz gewiß! Er hat uns alle getäuscht! Wir dachten, einen großen Künstler, einen hervorragenden Menschen in unsre Familie einzuführen, und wie verhält sich die Sache in Wirklichkeit? Derstal ist ein Lehemann, wie er im Buche steht, unfähig, sich zu redlicher Arbeit aufzuraffen, und immer tiefer in die untätige, verweichlichende Existenz versinkend, die wir ihm bieten. Kurz, ein ans Ziel gelangter Streber, der auf einen Schlag zu Reichtümern gelangte und sich krampfhaft an sie klammert. Der große Mann ist ein verbummeltes Genie, weiter nichts!"

„Du weißt sehr gut, daß dies nicht wahr ist!" rief Suzi zornig aus. „Er hat es Dir mit der Partitur zu „Atala" bewiesen . . ."

„Immer dieselbe Leier," sagte Harry ingrimmig. „Man wird mich noch zu Tode quälen mit dieser Musik, bis ich nicht ein neues Werk aufführen lasse, in dem keine Spur von den Korrekturen vorhanden sein wird, die die Individualität meiner Komposition vernichtet haben. Dadurch wurde sie zu einer abgedroschenen, landläufigen Mache, wie sie jeder Konservatorist zustande bringt, während sie vorher originell war von Anfang bis zu Ende. Das werde ich Deinem Gatten niemals verzeihen! Niemals, hörst Du? Er hat meine Partitur verhunzt, rein verhunzt, sage ich Dir, Suzi! Sprich einmal mit Fromageot darüber! Der ist noch heute ganz außer sich vor Wut. Denn er kannte mein Werk in der ursprünglichen Fassung und wußte dessen Wert und unerreichbaren, taufrischen Reiz zu würdigen. Jawohl! Seit der Premiere sagte er mir immer wieder: „Derstal hat eine graue Hülle über Ihre Harmonien gebreitet, hat Ihre herrliche Mühnheit verwischt. Mit seiner Hilfe ernteten Sie einen Erfolg, ohne seine Hilfe werden Sie einen Triumph feiern." Ja, Suzy, diesen Triumph werde ich feiern, und ich arbeite auch schon daran. Du wirst lernen, mich richtiger zu beurteilen. Denn auch Du stehst vollständig unter dem Einfluß Derstals."

„Ich wünsche Dir von ganzem Herzen einen großen Triumph, den Du nur Dir allein zu danken hast. Bis dahin aber hast Du den Erfolg „Atalas", der Dich so glänzend in die Kunstwelt einführte, einzig und allein bloß meinem Gatten zu verdanken. Und wohl um ihn dafür zu belohnen, ließest Du Ihn Steward kommen?"

„Du bist offenbar von Sinnen, mein Schatz! Ich sollte Ihn haben kommen lassen? Wie fällt Dir das ein?"

„Ich könnte es nicht erklären, bin aber überzeugt, daß ich recht habe. Ihn sollte bei Papa sein und mit einem Male ist er hier. Diese Reise ist auf Dein Betreiben erfolgt. Was erwartest Du denn von seiner Anwesenheit?"

„Die Freude, ihn zu sehen."

„Die ist viel zu lebhaft, als daß sie nur auf das Vergnügen, einen Verwandten wiederzusehen, zurückgeführt werden könnte. Dahinter steckt irgend eine Schurkerei."

„Du wirst ja förmlich romantisch, meine arme Suzi! Dahinter steckt gar nichts. Du wirst ja selbst sehen. Fürchte also nichts für Deinen Spielmann. Er mag ruhig schlafen, denn dies ist ohnehin das einzige, was er von Grund auf versteht."

Am ganzen Leibe zitternd ging Derstal mit sich zu Rate, ob er in das Zimmer treten und dem versteckten Kampf, der schon seit langem zwischen ihm und seinem Schwager geführt wurde, mit einem Male ein gründliches Ende bereiten sollte; doch schrak er instinktiv vor der schmerzlichen Rauheit einer Auseinandersetzung zurück, die sein Zartgefühl nach jeder Richtung hin verletzen mußte. Langsam kehrte er in sein Arbeitszimmer zurück, wo er sich traurig niederließ und nachzudenken begann. So weit war es also mit ihm gekommen! Er konnte sich keiner Täuschung hingeben. Harry hatte die Sachlage vor Susanna und ihm selbst mit einer unerhörten Schonungslosigkeit aufgedeckt. Er bedeutete für die Familie Branden und vielleicht auch für Susanna, obschon sie es noch bestritt, eine notorische Null, einen Niemand . . .

Man hatte große Hoffnungen auf ihn gesetzt und eine Enttäuschung erfahren. In den Augen dieser praktischen Amerikaner wäre es die Aufgabe des Komponisten gewesen, eine ununterbrochene Flut des Ruhmes über sie niedergehen zu lassen, und dieser Aufgabe hatte er nicht entsprochen. Man hatte ihn nur aufgenommen, um mit ihm und durch ihn zu glänzen. Gleich jenen Petroleumquellen in Kalifornien, denen gewaltige Oelmassen entströmen, die für die Beleuchtung der ganzen Welt genügen, sollte er unablässig funktionieren und die Dividende seiner Aktionäre in Form von Erfolgen, Lobpreisungen, Reklameartikeln und Paukenschlägen entrichten. An Stelle des blendenden Lichtscheines, auf den sie gerechnet, herrschte ein ruhiges Halbdunkel. Die Spekulation war daher fehlgeschlagen. Der Künstler, der ein Meisterwerk nach dem anderen hervorbringen sollte, bekundete nicht die geringste Neigung, seine Zeitgenossen durch die Blitz- und Donnerschläge seines Genies in Erstaunen zu setzen. Der Adler, der auf erhabener Höhe gehaust, hatte eine Sinekure gefunden und saß jetzt wie der Vogel im Hanfsamen.

Ein verächtliches Lächeln umspielte die Lippen des Mannes. Er wußte sehr gut, daß seine Phantasie nicht tot, die Quelle seiner Ideen nicht versiegt sei. Er führte bloß eine seinem Geschmack, seinem Temperament ganz entgegengesetzte Lebensweise und daher

MARCHIVUM

an denen sich der brave Bürger begeistert, und der Student, der alles rosenrot sieht, schwärmt dann für solche Reden. Der Reichstagsabgeordnete Cramer findet den Weg zu seinem Landesherrn, um gegen die Darmstädter Selbstverwaltung mobil zu machen und heute verkündet der Telegraph urbi et orbi, daß der Vizepräsident des badischen Landtags, Herr Beck, doch eine gewisse Sehnsucht nach dem Empfange durch seinen Großherzog ausspricht. Alles dies beweist, daß die süddeutschen bürgerlichen Kreise eine geringere Gefährlichkeit der Sozialdemokratie annehmen, aber auf der andern Seite wirkt eben die sanfte Tonart in den süddeutschen Staaten dahin, daß man sich solchen Reformen dort freundlich gegenüberstellt. Die Verquickung der Wahlrechtsfrage mit der russischen Revolution hat in bürgerlichen Kreisen auch sehr unangenehm berührt. Dieses ganze lärmende und unruhevolle gewichtige Gebahren der sozialdemokratischen Presse hat weiter gar keine Wirkung, als daß es die reaktionären Strömungen jeder Art im Deutschen Reiche fördert, und es ist durchaus richtig, daß der beste Schrittmacher des Scharfmachertums in Deutschland die Sozialdemokratie ist. Die Wutanfälle der Leipziger Volkszeitung sind eine sehr üble Musik in dem Augenblick, wo sie die Ausdehnung des Reichstags-Wahlrechts auf die Einzelstaaten verlangen. Wenn man da den bürgerlichen Parteien zumutet, im Schlepptau der Sozialdemokratie zu marschieren, so lehnen wir das dankend ab. (Lebhafter Beifall.)

Traeger (Frsf. Vpt.) sagt, das Reich sei in der vorliegenden Frage doch kompetent. Seine Partei sei immer für die Ausgestaltung des Wahlrechts in den Einzelstaaten eingetreten. Redner verweist auf die dem allgemeinen gleichen Wahlrecht günstigen Aeußerungen des Kaisers von Oesterreich und des Prinzen von Bayern. Selbst in Oldenburg habe sich die Regierung zu einer Reform des Wahlrechts bereit erklärt, und in demselben Augenblick führe man in Hamburg ein Wahlrecht ein, das noch schlechter als das preußische ist. Das Festhalten an verrotteten Zuständen ist nicht konservativ, das ist reaktionär. (Zustimmung links.)

Staatssekretär Graf Posadowsky: Fürst Bismarck ist der Schöpfer des allgemeinen Wahlrechts für das Deutsche Reich gewesen. Er hatte es in Frankreich kennen gelernt, aber ich glaube, er hat in der Verschiedenheit der Anwendung dieses Wahlrechts für das deutsche und französische Volk einen Rechenfehler gemacht. Die Behörden haben in Frankreich einen unendlich größeren Einfluß auf die Massen, als es jemals in Deutschland der Fall sein wird. Eine deutsche Regierung die das vollste Vertrauen der Bevölkerung hat, wird nie in der Weise unterstützt werden, wie in Frankreich. Als Fürst Bismarck das allgemeine Wahlrecht einführte, hat er lebhaft an die Kämpfe der Konfliktszeit in Preußen gedacht. Er hoffte damit die Demokratie dauernd zu überwinden. Er glaubte ferner, gestützt auf die Erfahrungen in Frankreich, daß der Reichstag unter allen Umständen die notwendigen Mittel für die Zwecke der Landesverteidigung bewilligen würde. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt, denn eine große Partei in diesem Hause hat wiederholt die schärfste Opposition gegen die Verteidigungsvorlagen gemacht. (Zuruf links: Das Zentrum! Große Heiterkeit.) Ich selbst habe mit dem verstorbenen Fürsten Hohenlohe zusammen mit unseren Portiers im Kaiserhof in der 3. Klasse gewählt, ich habe mich dabei nicht im mindesten degradiert gefühlt. (Widerspruch links.) Ja, Besitz ist doch keine Tugend und meist auch kein Verdienst, wenn er auch eine angenehme Tatsache ist. Ich gestehe gern zu, es liegt eine gewisse Dissonanz darin, daß im Reichstage ein anderes Wahlrecht besteht als für Preußen, darin, daß in Preußen die Regierung mit einem aus ganz anderen Wahlen hervorgegangenen Parlament zu arbeiten hat, wie das Reich. (Hört! Hört! links.) Ich habe sogar den Eindruck, daß bei dieser Verschiedenheit des Wahlrechts auch die Parteien nicht ganz konsequent sind in ihrer Haltung hier und in anderen Parlamenten. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Ich glaube übrigens nicht, es könnte jemals eine Partei im Reichstage eine Mehrheit erwerben, die auf dem Standpunkte der äußersten Linken steht. Ich halte die Grundlagen, worauf die Sozialdemokratie ihre Agitation und ihr ganzes wirtschaftliches System aufbaut, für viel zu schwach, als daß sie jemals die Majorität gewinnen könnte, aber ich habe auch Bedenken gegen das allgemeine Wahlrecht mit Rücksicht auf die bürgerlichen Parteien. Heutzutage, wo die großen Massen wählen, muß man mit großen Effekten arbeiten. Darin liegt eine große Gefahr. Denn der Abgeordnete soll sich nicht von der Masse leiten lassen, sondern soll sie leiten. Ich erkenne die schweren Mängel des preußischen Wahlrechtes an, aber trägt denn etwa das allgemeine Wahlrecht der Intelligenz mehr Rechnung als das Dreiklassenwahlrecht? (Heiterkeit.) Besitzt ein hochgebildeter Mann der Wissenschaft nicht mehr Verständnis für das was notwendig ist, als ein Mann, der Tag für Tag an der Maschine arbeitet? Nimmt Bebel für sich nicht eine unendlich höhere Intelligenz in Anspruch als für einen Arbeiter? (Zurufe: Sehr gut!) In staatsrechtlicher Beziehung würde der Antrag dem föderativen Prinzip des Deutschen Reiches schnurstracks zuwiderlaufen. Bernstein sprach heute von dem Recht auf Demonstrationen. Sonst will doch die Sozialdemokratie immer nicht durch äußere Machtmittel, sondern durch die Macht des Gedankens siegen und damit haben die Straßendemonstrationen doch nichts zu tun. Die Verbündeten Regierungen stehen auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechtes, und lassen sich durch keine Agitation von rechts oder links davon abbringen. Aber in Preußen liegt die Sache anders. Die Sozialdemokratie will den bestehenden Staat nur auf Kündigung, bis sie die Macht hat, ihn zu beseitigen. Die preußische Regierung soll nun die Hand dazu bieten, der Sozialdemokratie die Stellung einzuräumen, auf der sie das Ziel der Beseitigung des bestehenden Staates verfolgen kann, und das in dem auf armem Boden groß gewordenen preußischen Staate, der sich, wie man gesagt hat, groß gehungert hat, dessen Armee den Staat geschaffen hat und der die Bewunderung der Welt erregt hat. Ich bedauere, daß nicht auch die Arbeiter in genügender Zahl im preußischen Landtage vertreten sind, und bedauere auch sehr oft die Politik mancher Parteien im preußischen Landtage, aber die Arbeiter müssen politisch unendlich viel reifer werden u. müssen die Forderungen auf das wirtschaftlich mögliche reduzieren, müssen den Staat und die Gesellschaft anerkennen und Männer in die Volksvertretung senden, die auf gleichem Standpunkte stehen. Wenn der preußische Staat, dies wunderbare Gebilde der Geschichte, der Sozialdemokratie Sitze im Abgeordnetenhause verschafft, müßte man doch sagen, nur die allergrößten Kälber geh'n zu ihrem Metzger selber. (Lebhafter Beifall und Heiterkeit.)

Dr. Arendt (Reichsp.): Der Antrag ist der reine Agitationsantrag. Wir lehnen ihn aus denselben Gründen ab wie die Konservativen. Verwunderlich war nur, daß Graf Posadowsky das Wort ergriffen hat entgegen der sonst üblichen Praxis des Bundesrates bei Initiativanträgen.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Angesichts dieser Lektion des Vorredners erkläre ich: Wenn ich heute das Wort ergriffen habe, so lag das gegenüber der Agitation der Sozialdemokratie im dringendsten Interesse der Reichsregierung. Im übrigen wird die Regierung selbst ermessen, wann sie es für angezeigt hält, hier das Wort zu ergreifen. Darüber läßt sie sich von niemandem Vorschriften machen.

Schrader (frs. Vgg.): Wir sind im Prinzip und aus Gründen der Gerechtigkeit dafür, daß durch den Ausbau des Landtagswahlrechts Sozialdemokraten in das preußische Abgeordnetenhaus kommen.

Kulerski (Pole): erklärt sich im Prinzip für den Antrag.

Graf Reventlow (wirtsch. Vgg.) hält den Antrag für undiskutabel.

Delsor (Els.) lehnt das Wahlrecht für die Frauen und die Herabsetzung des wahlberechtigenden Alters auf das 20. Lebensjahr ab.

Nunmehr vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung der Beratung des Reichsamtes des Innern. Schluß 6½ Uhr.

* * *

*Berlin, 7. Febr. Die Steuerkommission des Reichstages setzte die Beratungen über die Zigarettensteuer bei dem § 3 des Antrages Held fort, der nach längerer Debatte mit großer Mehrheit angenommen wurde. Danach ist die Zigarettensteuer von dem Hersteller des Zigarettentabaks und der Zigaretten mittels Anbringung von Steuerzeichen an den für den Kleinverkauf bestimmten Packungen zu entrichten, bevor die verpackten Erzeugnisse aus der Erzeugungswerkstätte entfernt werden. — Angenommen wird auch § 4 des Antrages Held: „Bezüglich der Verjährung der Abgabe gelten die Vorschriften der §§ 29 und 45 des Tabaksteuergesetzes. Ferner werden angenommen die §§ 5 bis 18. Dieselben enthalten Bestimmungen über Verpackungszwang, Vorschriften für die Einfuhr, die Anmeldung des Betriebes und der Räume der Fabriken, über den Kleinverkauf der Tabak verarbeitenden Betriebe, über die Bezeichnung des Besitzers und des Betriebsleiters, über die Lagerung der fertigen Erzeugnisse, über die Buchführung und über die Aufsichtsbefugnis der Steuerbeamten.

Deutsches Reich.

*Stuttgart, 7. Febr. (Eisenbahnfragen.) Wie der „Schw. Merk." berichtet, finden seit Montag in Berlin Konferenzen der Eisenbahnminister von Württemberg, Bayern und Baden mit dem preußischen Minister v. Budde statt, um über die schwebenden Fragen der Eisenbahngemeinschaft und der Tarifreform Stellung zu nehmen.

*München, 7. Febr. (Der Prinzregent von Bayern) hat dem Münchener Hilfsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands den Betrag von 1000 Mark zugehen lassen.

— (Die Kammer der Abgeordneten) genehmigte nach mehrtägiger Beratung mit 106 gegen 32 Stimmen die Regierungsvorlage betreffend den Bau einer Eisenbahn von Mühldorf nach Freilassing im Anschluß an die Tauernbahn.

*Dresden, 7. Febr. (Minister v. Metzsch) erklärte heute in der Zweiten Kammer, er werde jeder Verschleppung der Wahlrechtsänderung entgegentreten.

*Berlin, 7. Februar. (Eine neue Auszeichnung) hat die Kaiserin in Gestalt einer an der Uhrkette zu tragenden Chiffremedaille für solche Personen gestiftet, die sich in der freiwilligen Krankenpflege im südwestafrikanischen Feldzuge hervorragend bewährt haben. Die Medaille ist bereits an 31 Personen verliehen worden. Dieselbe Medaille mit anderer Aufschrift wurde von der Kaiserin auch 13 Mitgliedern der Expeditionen vom Roten Kreuz nach Charbin und Tokio verliehen.

— (Der Reichskanzler,) der morgen, wie üb... auf dem Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrates erschei... und wohl auch sprechen wird, hat, wie verlautet, auch eine Einladung zum Deutschen Handelstage, der aus An... laß seiner Versammlung am 19. Februar ein Festmahl gibt, angenommen. Es ist, soviel sich die „Frkf. Ztg." erinnert, das erste Mal, daß der Reichskanzler bei dieser Gelegenheit erscheint und wahrscheinlich auch sprechen wird. Sonst wurde gewöhnlich die Regierung durch den Handelsminister vertreten.

— (Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Essen) soll in den Tagen vom 19. bis 23. August d. J. stattfinden.

— (Die Budget-Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses) beriet den Etat des Finanzministeriums. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Einrichtung von Kanalbaudirektionen, nachdem beschlossen worden war, die betreffenden Titel der Bauverwaltung, welche sich hierauf beziehen, mit Titel 1, Kapitel 36 des Finanzministeriums zu kombinieren. Für die Ausführung des Kanals Rhein—Hannover soll je eine Kanalbaudirektion in Essen und Hannover, sowie für den Bau des Schiffahrtsweges Berlin—Stettin ein Hauptbauamt in Potsdam auf Grund einer nach Abschluß der Garantieverhandlungen noch zu erbittenden Allerhöchsten Ordre als besondere Behörde gebildet werden. Ferner wird zur Mitwirkung bei der Durchführung der im Wasserstraßengesetz vom 1. April 1905 beschlossenen Arbeiten ein Wasserstraßenbaurat gebildet werden. Die Titel wurden bewilligt. Ferner wurden die Ostmarkenzulagen gegen die Stimmen des Zentrums angenommen.

— (Oberst Gaedke.) Das Schöffengericht sprach den Militärschriftsteller, früheren Oberst Gaedke, welcher beschuldigt war, unbefugt den Titel Oberst a. D. bezw. Oberst geführt zu haben, frei, obwohl ihm durch das Ehrengericht die Führung des Diensttitels und das Recht des Uniformtragens aberkannt worden war.

— (Die großen Truppenübungen.) In den nächsten Tagen werden die Bestimmungen über die diesjährigen größeren Truppenübungen erwartet und zwar werden die Kaisermanöver beim 3. 5. und 6. Armeekorps (Brandenburg, Posen und Schlesien) abgehalten; auch wird darauf gerechnet, daß die im vorigen Jahre wegen der Choleragefahr ausgefallene große Angriffsübung bei Thorn unter Beteiligung aller Waffen stattfindet, um die bereits getroffenen Vorarbeiten nutzbar machen zu können.

— (Herr von Podbielski.) Die „Nationalzeitung" erklärt sich zu der Erklärung ermächtigt, daß der Rücktritt des Landwirtschaftsministers v. Podbielski in absehbarer Zeit nicht bevorstehe und der Oberpräsident Dr. Wentzel in Hannover jedenfalls wohl nicht in Frage komme.

Ausland.

*Frankreich. (Die Kammer) setzte in ihrer gestrigen Vormittagssitzung die Beratung der Arbeiter-Versicherung fort und nahm eine Anzahl Artikel bis einschließlich Art. 30 an. In der Nachmittagssitzung verlangte Rochambeau (kons.) die Regierung über die ungesetzliche Art zu interpellieren, mit der sie bei der Inventaraufnahme in den Kirchen vorgehe. Kultusminister Bienvenu-Martin forderte Vertagung der Debatte. Die Kammer beschloß dem entsprechend. Außerdem beschloß die Kammer, das französisch-russische Handelsübereinkommen in der Sitzung am Freitag zu beraten.

— (Die Führer der antimilitaristischen Bewegung,) Hervé, Urbain Gohier und Bousquet sowie 18 andere Antimilitaristen, die wegen der im Oktober 1905 in Paris angeschlagenen antimilitaristischen Plakate zu Gefängnisstrafen verurteilt, aber vorläufig in Freiheit belassen worden waren, sind, nachdem ihre gegen das Urteil eingelegte Berufung verworfen worden ist, heute Vormittag in Haft genommen worden.

— (Der Kriegsminister) bestrafte den Major Cuignet, der in einem Briefe an den Deputierten Lasies den General André wegen Fälschungen angeschuldigt hatte, mit 31 Tagen Arrest.

*Bulgarien. (Die Session der Sobranje) wurde gestern ohne das übliche Zeremoniell durch den Ministerpräsidenten geschlossen. Fürst Ferdinand hatte der Schlußsitzung nicht beigewohnt.

*Rußland. (Die Ussuri-Eisenbahn) geht in die Verwaltung der Ostchinesischen Eisenbahn über; zu diesem Zwecke wurde eine Kommission gebildet.

*Vereinigte Staaten. (Der französisch-venezolanische Zwischenfall.) Auf Ersuchen Venezuelas hat die Regierung der Vereinigten Staaten den amerikanischen Botschafter in Paris beauftragt, die Interessen Venezuelas wahrzunehmen. Der französische Vertreter in Caracas, Taigny, kam in Newyork auf der Durchreise nach Washington an, wo er dem französischen Botschafter Jusserand Bericht über den Zwischenfall in Caracas erstatten will.

führte das ganze Uebel. Er hatte dies seiner Frau begreiflich zu machen versucht; allein Gull huldigte wieder anderen Neigungen, ihr Temperament war dem seinigen gerade entgegengesetzt, und mit einem Male war der gänzliche Mangel an Uebereinstimmung zwischen ihrer Auffassung des Lebens und der ihres Gatten von den Bedingungen, unter denen er zu arbeiten vermochte, grell und schneidend zu Tage getreten. In dieser Stunde, die für ihn und seine Frau gleich bedeutungsvoll war, sah er den Irrtum, den sie beide begangen, klar und deutlich vor sich.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Im Löwenkäfig zerrissen.** Der Schauplatz eines erschütternden Dramas war dieser Tage eine Menagerie in Auray bei Lorient. Während einer Vorstellung führte der Tierbändiger seine Nichte, ein hübsches Mädchen von elf Jahren, in den Löwenkäfig. Während das Mädchen sich vor dem Publikum verneigte, versetzte ein Bauer durch die Gitterstäbe hindurch dem Löwen D'Artagnan einen Schlag mit dem Stock. Das Tier sprang wütend auf und stürzte sich mit einem Satz auf das in der Nähe stehende Mädchen. Vor den Augen des Publikums, das starr vor Entsetzen war, erfaßte der Löwe das Kind mit den Zähnen und schleuderte es in eine Ecke. Zwei Zuschauer, die ihre Kaltblütigkeit bewahrt hatten, eilten in den Käfig und entrissen, unterstützt von dem Bändiger, dem Löwen seine Beute; er ließ von seinem Opfer jedoch nicht eher ab, als bis man ihm mit eisernen Stangen zu Leibe ging. Ein Arzt konstatierte am Körper des armen Mädchens 32 Bisse. Unter furchtbaren Leiden starb das Kind einige Stunden später im Hospital. Der Bändiger wurde verhaftet.

— **Ein Meisterwerk Pineros.** Aus London wird geschrieben: Arthur W. Pinero ist heute unstreitig der beste Dramatiker Englands. Mag ihn Shaw an Stärke der Persönlichkeit und Kraft geistreicher Dialektik übertreffen, mag in Stephen Philips an dichterischer Begabung und lyrischer Schönheit des Worts überragen, so ist er doch der kluge und feine Geist, der in den Bahnen des Salonstückes von Dumas Fils und des modernen Ibsenschen Problemdramas selbständig fortgeschritten ist und der englischen Bühne ihre wirksamsten und reifsten Werke aus der Gegenwart geschenkt hat. Nach mehreren mißglückten Versuchen der letzten Jahre hat er nun wieder ein Stück geschrieben, das ihn ganz auf seiner Höhe zeigt und mit großem Erfolge am Donnerstag im „St. James' Theatre" aufgeführt worden ist. Es führt den Titel „His House in Order" und gibt ein Gesellschaftsbild aus den besten englischen Kreisen, in denen viel Heuchelei, viel Hartherzigkeit und viel dünkelhaftes Pharisäertum herrscht. Filmer Jesson, ein reicher Mann, der auch Parlamentsmitglied ist, will vor allem „Ordnung in seinem Hause" haben. Die hat ihm seine selige erste Frau Annabel, die aus der vornehmen Familie der Ridgeley stammte, in einziger Weise beschert. Sie wußte so gut den Haushalt zu führen, alles war am rechten Platze bis auf den Aschenbecher und das Papiermesser. Nun ist die Gute gestorben; sie hat ihm einen Sohn geschenkt, Derek, und in dem verlassenen Hause waltet ihre Schwester Geraldine. Das Stück beginnt mit einer Versammlung der ganzen vornehmen Familie Ridgeley, die alle herbeigekommen sind, um der feierlichen Eröffnung des Volksparkes beizuwohnen, den der treue Gatte zur Erinnerung an seine verstorbene Frau eröffnet. Alle sind in weihevoller Stimmung und gedenken des „Engels", des „guten Hausgeistes", der seligen Annabel, deren Wesen noch immer im Hause lebt. Der Haß der Ridgeleys aber richtet sich gegen die zweite Frau Jessons, die lebenslustige, unordentliche Nina, die als Gouvernante des kleinen Derek gekommen ist und sich die Liebe des Witwers erworben hat. Sie begeht die ausgesuchtesten Schlechtigkeiten; sie läßt alles herumliegen, sie hält sich Hunde, ja sie raucht sogar heimlich Zigaretten. Das Boudoir, das einst Annabel bewohnte, wird vor Nina als etwas dem Andenken an die Verstorbene Geweihtes bewahrt und ist dem kleinen Derek eingeräumt. Dieser findet nun in einer vergessenen Schublade einen Beutel mit Briefen, aus denen deutlich hervorgeht, daß Annabel ein Verhältnis mit einem Hausfreunde, dem Major Maurewarde, hatte, dem der kleine Derek entsprossen ist, und daß sie mit ihm heimlich entfliehen wollte. Derek bringt ahnungslos die Briefe zu Nina, die damit ein vollgültiges Zeugnis gegen Annabel in den Händen hält. Sie will von diesen Briefen Gebrauch machen, aber Jessons Bruder, der feine Weltmann und gütige Menschenfreund Hilary, bringt sie in einer wunderbar beredsamen Szene zum Verzicht auf die Briefe, die er an sich nimmt. Als aber die Ridgeleys in ihren Intriguen gegen die arme Nina zu den schärfsten Mitteln greifen und die selige Annabel als eine Heilige gegen sie ausspielen, zeigt Hilary dem Bruder die Briefe und teilt ihm den Edelmut Ninas mit, worauf Jessen die echte Güte und die edlen Charaktereigenschaften seiner zweiten Frau erkennt, obwohl sie ihm nicht „sein Haus in Ordnung gehalten hat." Die heuchlerische und ränkesüchtige Familie seiner ersten Frau muß nun unverrichteter Sache nach einem kühlen Abschiede abreisen und die trüben Schatten, die auf Nina und Jessons Ehe lagen, sind verscheucht. . . Pinero hat kein Tendenzstück mit diesem feinen Werke geschaffen; ganz objektiv sind die Charaktere in wahrer Lebensfülle hingestellt und sie enthüllen sich und selbst in ihren inneren Schwächen und ihrem korrekten Aeußeren. Besonders der reife, von einer hohen Weltanschauung erfüllte Hilary und die lebensvolle, lustige Nina sind zwei Meisterfiguren. Die feine Führung des Dialogs und die höchst geschickte Anordnung der Szenen lassen an Ibsens erste Gesellschaftsdramen, besonders an die „Stützen der Gesellschaft" denken.

— **Teurer Frühschoppen.** In die Domschenke in Hildesheim hatte eine Anzahl zu einem Strafprozesse geladener Zeugen das Wartezimmer verlegt, infolgedessen waren sie beim Aufruf im Gerichtssaale nicht zugegen. Es waren zumeist Bankiers, Bankdirektoren usw., auch ein Rechtsanwalt befand sich unter ihnen. Das Gericht nahm jeden der Herren in eine Ordnungsstrafe von 50 Mark und legte ihnen außerdem noch die recht beträchtlichen Kosten des Termins auf, zu dem 17 zumeist auswärtige Zeugen geladen waren.

Badische Politik.

Ch. Karlsruhe, 7. Febr. (In der 2. Kammer) des badischen Landtages wird bei der morgigen Fortsetzung der allgemeinen Finanzdebatte zunächst der Abg. Frühauf (frs.) das Wort ergreifen. Nach ihm werden sprechen die Abgg. Heimburger (dem.), Zehnter (Ztr.), Kolb (soz.), welch letzterer auf die Versammlungsverbote und -Auflösungen in Konstanz, Mannheim und Heidelberg ausführlich zu sprechen kommen wird.

— (Im Ettlinger Wahlbezirk,) in dem vom Zentrum der Arbeiter Balzer wieder aufgestellt ist, hat eine äußerst kräftige Wahlagitation eingesetzt. Das Zentrum versucht sein Glück bereits wieder mit Wahlmanövern: so verbreitete es durch den Ettlinger „Landsmann" die Nachricht, daß der „rote Apotheker" Lutz (soz.) von seiner Kandidatur zurückgetreten sei. An dieser Nachricht ist kein wahres Wort.

— (Ein liberaler Verein) wurde laut „Bad. Landesztg." am Freitag in Geisingen gegründet, dem bereits 115 Mitglieder beigetreten sind.

* Karlsruhe, 7. Febr. (Das Befinden des ersten Vizepräsidenten der Ersten Kammer, Grafen v. Bodman,) hat sich derart gebessert, daß er von gestern an täglich einige Stunden außer Bett zubringen kann. — In der Sitzung der Ersten Kammer am 10. Februar findet geheim die Wahl eines Archivars statt, da der derzeitige Archivar Oberrechnungsrat Bauer in Ruhestand tritt.

* Karlsruhe, 7. Febr. (Die Budgetkommission) der Zweiten Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den vom Ministerium des Innern angeforderten dritten Ministerialdirektor.

* Karlsruhe, 7. Febr. (Das Zentrum) präsentiert für die Wahl des ersten Vizepräsidenten den Abgeordneten Zehnter.

* Karlsruhe, 7. Febr. (Der vor kurzem verstorbene Vizepräsident Lauck) litt an Zuckerkrankheit. Die Folge davon war schon vor Jahren die Amputation einer Zehe. Der heurige Winter brachte einen bösen Bronchialkatarrh, zu dem sich als Altersübel noch Wassersucht gesellte, und diesen vereinten Angriffen hielt der Organismus des 66jährigen nicht mehr Stand. Ueber Lauck wird den „Leipz. N. Nachr." u. a. geschrieben: Papa Lauck, wie er gern genannt wurde, war ein Badener von echtem Schrot und Korn. In ihm lebte mit der Heimatliebe ein starkes Gefühl für die Volksgemeinschaft, das ihm den Blick hell über Schroffheiten und den Hader politischer Gegnerschaften hinweg auf das Gemeinsame richten ließ. . . . Er hatte das Bedürfnis, Treue zu zeigen und Treue zu halten. . . . In der Kammer war sein Platz jahrelang auf der äußersten Rechten, ganz oben in der Ecke der letzten Reihe, von wo sein Gesicht vergnügt zu den liberalen Widersachern hinüberblinzeln konnte, mit denen er mitten im Gewoge manchen lustigen Zuruf austauschte. Als Präsident war er von einziger Leutseligkeit und Gemütlichkeit, und auch im Gerichtssaal hat der tüchtige Jurist und humane, stets unparteiische Richter auch für die ärgsten seiner Malefikanten immer noch ein menschliches Rühren gehabt. Wo immer er amtierte, da wußte die Bevölkerung den wohlwollenden Mann zu schätzen. . . . Den „Modernen" stand er ziemlich mißtrauisch gegenüber, und so hat er auch einmal, allerdings ohne Erfolg, die petitionierenden Frauenrechtlerinnen zurückgescheucht mit dem kategorischen Wort des Apostels Paulus: „Das Weib schweige in der Gemeinde!" Und er riet ihnen, zu ihren Strickstrümpfen, Kochtöpfen und Kinderzimmern zurückzukehren. . . . Lauck hatte in der Kammer jahrelang das Budget der Heil- und Pflegeanstalt Illenau zu vertreten und war deshalb dort eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. . . . Lauck hatte in folge seiner Fraktionszugehörigkeit wohl politische Gegner, dazu Widersacher in den eigenen Reihen, aber keinen persönlichen Feind. Er gehörte zu den charakteristischen Figuren des badischen Landtags, dem er seit 1879 als Abgeordneter und seit 1891 als regelmäßig wiedergewählter erster Vizepräsident angehörte. Das Andenken an den trefflichen, zu früh verstorbenen Mann wird noch lange wach bleiben im Badenerland, dem er mit allen Fasern seines treuen Herzens zugetan war.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Februar.

Mit der Mannheimer Gartenbauausstellung

hatte sich der Verein der selbständigen Handelsgärtner von Elsaß-Lothringen in seiner am vergangenen Sonntag in Straßburg stattgefundenen Hauptversammlung zu beschäftigen. Die in Mannheim erscheinende „Süddeutsche Gärtnerztg." berichtet über diese Versammlung:

Der Verbandsschriftführer, Herr Höbbel-Straßburg führte aus, daß im Jahre 1907 in Mannheim eine große Gartenbau-Ausstellung stattfinden solle, an der sich voraussichtlich die Gärtner von Deutschland äußerst zahlreich beteiligen würden. Namentlich werde auch Süddeutschland sehr stark vertreten sein. Die Ausstellungsleitung sei so liebenswürdig gewesen, auch die Mitglieder des Vereins selbständiger Handelsgärtner in Elsaß-Lothringen einzuladen, sich rege an der Ausstellung zu beteiligen und habe deshalb der Verein zu der kürzlich in Mannheim stattgefundenen Besprechung der verschiedenen gärtnerischen Korporationen über das Programm der Ausstellung die Herren Becker-Mülhausen, Beck-Straßburg und Aron-Straßburg entsandt gehabt. Nunmehr handle es sich darum, Beschluß zu fassen, in welcher Weise die Mitglieder des Vereins sich an der Ausstellung beteiligen wollten. Herr Bürgermeister Ritter-Mannheim, der Leiter der Ausstellung, sei so liebenswürdig gewesen, seinen Vertreter, Herrn Garteningenieur Keerl, zu der Versammlung zu entsenden, nachdem er selbst leider infolge anderweiter Abhandlungen gezwungen gewesen sei, die früher gehegte Absicht, selbst nach Straßburg zu kommen, fallen zu lassen.

Herr Keerl-Mannheim erstattete nunmehr eingehend Bericht über die Mannheimer Ausstellung und entrollte in großen Zügen ein Bild des geplanten großartigen Unternehmens. Herr Keerl versicherte, daß die Mannheimer Ausstellungsleitung alles aufbieten werde, um allen an sie herantretenden berechtigten Wünschen zu entsprechen und den Aussteller in nach jeder Richtung hin entgegenzukommen. Er schloß mit der Bitte um recht zahlreiche Beschickung der Ausstellung. (Lebhafter Beifall.)

Herr Prestinari-Wieblingen-Heidelberg unterstützte die Ausführungen des Herrn Keerl in wirksamer Weise und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Verein selbständiger Handelsgärtner von Elsaß-Lothringen sich bereits in dem ersten Jahre seines Bestehens so kräftig entwickelt habe. Er wünsche dem Verein auch fernerhin eine fruchtbringende Zukunft. Bezüglich der Mannheimer Ausstellung versicherte er, daß den Gärtnern das größte Entgegenkommen seitens der Ausstellungsleitung zuteil werde und sei es Ehrensache der Gärtner, alle Kräfte einzusetzen, um eine hervorragende Ausstellung des deutschen Gartenbaues zustande zu bringen.

Herr Beck-Straßburg teilte mit, daß er in Mannheim die besten Eindrücke empfangen habe. Der gewählte Platz sei ein ganz ausgezeichneter und die Ausstellung werde sich zweifellos zu einem großartigen Unternehmen gestalten. Er möchte die Herren Kollegen bitten, sich recht rege an der Ausstellung zu beteiligen und mit dazu beizutragen, daß die Gärtnerei in Mannheim von Elsaß-Lothringen eine würdige Vertretung finde.

Der erste Präsident des Vereins, Herr J. A. Becker-Mülhausen, gibt ebenfalls der Hoffnung Ausdruck, daß die elsaß-lothringischen Gärtner das Mannheimer Ausstellungs-Unternehmen in ihrem eigenen Interesse kräftigst unterstützen und verweise er besonders auf Obst, Gemüse und Wein. Hauptsächlich sei es der elsässische Weinbau, der durch das Ausstellen hervorragender Rebensorten sehr gutes wirken könne.

Herr Höbbel-Straßburg dankte den Herren Keerl und Prestinari für die gemachten Ausführungen. Es liege nunmehr an den Gärtnern von Elsaß-Lothringen, schon jetzt die Sache rüstig in die Hand zu nehmen, um die Beteiligung an der Ausstellung wirksam vorzubereiten und zum Zeichen, daß sie etwas tüchtiges leisten können. Der Vorstand des Vereins werde sein möglichstes tun, um die Sache nach Kräften zu unterstützen und vielleicht sei es schon in der im August ds. Js. in Metz stattfindenden Hauptversammlung möglich, mit einem geschlossenen, vollständig ausgearbeiteten Programm hervorzutreten. Vor den großen norddeutschen Firmen brauche der süddeutsche Gärtner absolut nicht zurückzutreten, wenn er seine Sachen entsprechend vorführe und ausstelle. Auch seien sehr bedeutende Preise ausgesetzt worden, sodaß die Aussteller Aussicht hätten, für ihre Mühe durch Zuerteilung von Preisen entschädigt zu werden.

Hiermit war dieser Punkt der Tagesordnung erledigt.

Große karnevalistische Herren-Sitzung der „Amicitia".

Es ist ungemein schwer, etwas besseres zu bieten, wenn das vorhergegangene bereits erstklassig war. Die „Amicitia", dieser um die Pflege unseres heimischen Wassersports so hochverdiente Verein, hat das Kunststück fertig gebracht. Unsere Leser werden schon aus der Ueberschrift entnommen haben, worauf wir abzielen. Wir meinen die Herrensitzung der „Amicitianer", die gestern Abend im närrisch dekorierten Bernhardushofsaal stattfand. Der Löwenanteil des Erfolges muß wieder dem Präsidenten des Elferrates, Herrn Dernen, zugesprochen werden. Er hat den Abend wieder geradezu virtuos geleitet. So etwas kann eben nicht eingerichtet werden. Das muß im Menschen drin liegen. Auf den Präsidenten kommt es einzig und allein an, wenn die Narrensitzung den richtigen Charakter haben soll. Er ist derjenige, der von seinem Sitz aus die elektrischen Zünder des Witzes und Humors im richtigen Augenblick wirken lassen muß, damit die „Schlager" umso kräftiger und nachhaltiger detonieren. Und das versteht je Herr Dernen, der „Kölsche Jeng", famos. Kein Wunder, daß sich bald eine Karnevalsstimmung entwickelte, wie sie animierter nicht hätte sein können.

Lange vor dem Beginn der Sitzung war wieder der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Blauweiß schimmerte das Meer der närrischen Kopfbedeckungen dem Eintretenden entgegen. Unter den charakteristischen Klängen des Narrhallesenmarsches und unter begeisterten Kundgebungen des versammelten Narrenvolkes hielt einige Minuten nach 8.11 Uhr der Elferrat seinen feierlichen Einzug. Präs. Dernen war es, der, nachdem sich die Wogen der Wiedersehensfreude geglättet hatten, sich sofort erhob, um die Versammelten im Namen des Vorstandes der „Amicitia" und des Elferrates herzlichst willkommen zu heißen, mit einigen launigen Worten auf die hohe Bedeutung des Abends hinzuweisen und schließlich die Ehrengäste in corpore zu begrüßen. Sein Hoch auf die Fremden und Ehrengäste fand jubelnden Widerhall. Dann stieg das erste Lied „Faschings Geburt" (Verfasser Narr Donath), ein echter Eisbrecher. Der Elferrat des „Feuerio" ist im Kreise der „Amicitianer" stets ein gern gesehener Gast. Auch diesmal ließ die Begrüßung bei seinem feierlichen Einzuge an Herzlichkeit nichts zu wünschen übrig. Auch der Willkomm des Präsidenten war auf denselben Ton gestimmt. Der Präsident des „Feuerio," Herr Weinreich, nahm sofort Gelegenheit, für die herzliche Ovation zu danken. Der Beifall gebe ihm neuen Mut. Zeige er doch, daß die Sympathien für den „Feuerio" die alten seien trotz der verschiedensten „Eingesandt". Sein Hoch galt der „Amicitia".

Ein „Abgesandter aus fernem Lande" bestieg als erster den Narrenthron, um mit vorzüglichem Ausdruck und viel Temperament den Prolog zu sprechen. Er stammte wieder von unserm Tausendsassa Waldeck. Eine Bemerkung über Qualität also überflüssig. Das Leitmotiv dieses Eisbrechers par excellence war das Wort Steuer in den mannigfachsten Begriffsformen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir gleich erwähnen, daß jeder Mitwirkende in der üblichen Weise dekoriert wurde und den Ehrentrunk erhielt. Manches humorvolle Wort wurde hierbei vom Präsidenten gesprochen. Mit Begeisterung wurde dann das weinfröhliche Lied „Schwerer Waffengang" (Verfasser Narr Ludwig Zimmern) gesungen. Den Reigen der Büttenreden eröffnete ein Streitbrecher (Narr Steih). Glücklicherweise hatte er von den Widerwärtigkeiten, die ein Generalstreik im Gefolge hat, nur geträumt. Verfasser des gelungenen Vortrages war Prof. Schäfenacker. Schallende Heiterkeit rief nach dem Lied Nr. 4 „Tra-la-la" die Mitteilung hervor, daß Narr Tillessen dem Verfasser, Narr Neckenauer, die Motive zu dem Poem geliefert habe. Ein karnevalistisches Bravourstück war wieder die Büttenrede des Narrs Daniel Lutz, der von seinen Erfahrungen als Arbeitslosenzähler in der östlichen Stadterweiterung und in der Neckarvorstadt berichtete. Schlager folgte auf Schlager. Der Feuerriopräsident übernahm es, dem gewiegten Karnevalisten gebührend zu danken. Einfach unbezahlbar war wieder die Art, wie der Narrenpräsident sich seiner Pflicht, die staatlichen und städtischen Behörden zu begrüßen, entledigte. Zunächst machte er zum allgemeinen Bedauern bekannt, daß Herr Oberbürgermeister Beck wegen Unpäßlichkeit leider verhindert sei, der Sitzung anzuwohnen. Dann kamen die Herren Stadträte Dr. Alt, Battenstein, Löwenhaupt und Mainzer an die Reihe, denen er dringend ans Herz legte, sich zu bessern. Sie versprachen es auch feierlich. Stadtrat Dr. Alt, der auf das Wohl des Mannheimer Frohsinns trank, wurde doppelt dekoriert, weil er die längste Rede gehalten hatte. Donnernd brauste dann das Hoch auf die Stadtväter durch den Saal.

Nach der Pause wurde zunächst der Vertreter der staatlichen Behörden, Herr Oberamtmann Dr. Levinger, vor den hohen Rat zitiert. Der Dank, den der Geehrte abstattete, gestaltete sich zu aller Genugtuung und Freude zu einer fulminanten Büttenrede. Seitdem er als Tertianer, so führte er aus, auf dem Karlsruher Stadtgartensee bei einer Partie im Grönländer Fiasko erlitten hätte, habe er dem Wassersport nicht mehr gehuldigt. Auch mit der Wasserpolizei habe er nichts zu tun, die besorge ein anderer Herr. In der Mannheimer Bauordnung stehe nichts davon daß der Bau von Schiffen genehmigungspflichtig sei. Auch in der neuen Landesbauordnung sei, soviel er wisse, nichts derartiges enthalten, obgleich nach ihr fast alles, was gebaut werde, dem Bezirksamt angezeigt werden müsse. Aber eine Gefälligkeit sei der anderen wert. Nachdem man ihn so freundlich bewillkommnet hätte, verspreche er, daß er, wenn nach der neuen Bauordnung auch die Ruderboote der „Amicitia" vorher vom Bezirksamte genehmigt werden müßten, die Prüfung der Baugesuche mit einer durch keinerlei Sachkenntnis getrübten Unparteilichkeit vornehmen werde. Er verspreche auch Nachsicht und Dispens im höchsten Grade. Die „Amicitia" dürfe bei ihren Booten soviel Stockwerke bauen, wie sie wolle. Auch bezügl. der Mädchenkammern würden keinerlei Beschränkungen auferlegt. Sein Schluck aus dem Ehrenbecher galt der „Amicitia". Man kann sich denken, daß diese improvisierte Büttenrede die unbändigste Heiterkeit und frenetischen Beifall auslöste. Der Präsident, der das Eisen zu schmieden weiß, solange es warm ist, ernannte Herrn Dr. Levinger sofort zum ordentlichen Mitgliede der „Amicitia" und zum Senator und überreichte ihm die seidene Ehrenmütze. Viel Pech hatte ein Redakteur vom „Blauen Aff" (Narr Bügler), der einen derartigen Heiterkeitserfolg erzielte, daß er nicht zu Ende sprechen konnte. Dafür wurde desto aufmerksamer Narr Riey zugehört, dessen Vortrag ein Meisterstück in Form wie Inhalt war. Motiv: Ein nächtliches Liebesabenteuer zwischen dem jungen Krieger, der am Rheintor steht, mit der Karyatide am Rathaus. Auch dieser Vortragskünstler wurde zum ordentlichen Mitgliede und Senator ernannt. Die letzten beiden vorzüglichen Büttenvorträge hielten die Narren Frank (städtischer Beamter) und Apfel (Portier im Cafe-Restaurant.) Zwischen hinein wurden die Lieder „Die Laterne" (Verfasser Narr Dr. Wallensteiner), „Trinklied" (Verfasser Narr Kempf) und „Mannemer Bilderboge" (Verfasser Narr Diem) gesungen. Herr Hofschauspieler Boisin erfreute noch in später Stunde mit zwei prächtig gesungenen Liedern (Begleiter Herr Kinna). Auch Herr Kapellmeister Bollmer wurde wegen der ausgezeichneten Durchführung des orchestralen Teils in gebührender Weise geehrt. 1 Uhr war bereits vorbei, als Herr Zimmern den Gefühlen Aller mit herzlichen Dankesworten an die Adresse des Herrn Dernen Ausdruck gab. Noch manches ereignete sich während des Abends, manch amüsanter Zwischenfall, der aber mehr interner Natur war und deshalb unbesprochen bleibe. Nicht unerwähnt wollen wir die Aufmerksamkeiten lassen, die den anwesenden Vertretern der Presse erwiesen wurden. Auch sie wurden dekoriert und durften einen kräftigen Schluck aus dem Ehrenbecher nehmen. Alles in Allem: Es war wieder urfidel im Kreise der „Amicitianer". Der Verein darf mit Recht stolz auf den ausgezeichneten Verlauf der Sitzung sein.

* **Verein für Volksbildung.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Fortsetzung der Vorträge des Herrn Dr. Klein über Chemie nicht an dem sonst üblichen Wochentage sondern ausnahmsweise heute (Donnerstag) abend stattfindet.

* **Colosseumtheater.** Man muß die Lokalposse „Naacht'r Dir" gesehen haben, und wer noch nicht Gelegenheit hatte, dem wollen wir verraten, daß heute Donnerstag den 8. Februar die vorletzte, und Freitag den 9. Februar die letzte Aufführung stattfindet. Sonntag den 11. Februar kommt zum ersten Male die Wiener Gesangsposse „Der Heiratsschwindler" mit Herrn Sölch in der Hauptpartie zur Aufführung.

* **Pfälzerwald-Verein, Ortsgruppe Ludwigshafen.** Wie aus dem Annoncenteile ersichtlich ist, ladet die hiesige Ortsgruppe des Pfälzerwald-Vereins ihre Mitglieder und deren Freunde zur 2. Programmtour am kommenden Sonntag, 11. Februar, ein. Die Abfahrt von Ludwigshafen ist auf 7.06 Uhr vormittags festgesetzt; die Wanderung beginnt um 8.20 Uhr ab Wachenheim. Auf steilem Pfade geht es zum Hexenstein hinauf, wo der Wald die Wanderer aufnimmt und auf guten Wegen bis zum Forsthaus Rotsteig begleitet. Nach angemessener Rast beginnt der zweite Teil der Wanderung, die noch zum Eckkopf und Stabenberg führt und nach schönem Abstieg von letzterem Berghaupt in Gimmeldingen-Mußbach endet. In dem Hotel Jachelmeyer in Mußbach erwartet die Wanderer ein gutes Abendbrot. Waidheil.

* **Für die notleidenden Deutschen Rußlands** sind bis jetzt 16 292 Mark gesammelt worden. Die Sammlung ist noch nicht geschlossen.

* **Zwangsversteigerung.** Das Hausgrundstück des Bautechnikers Adolf Friedr. Zahn hier, Kleinfeldstraße 24, wurde den Geometer Hch. Laun Eheleuten hier um M. 35 800 zugeschlagen. Gesamtkaufpreis des Grundstücks einschließlich der vom Ersteher nicht ausgebotenen eigenen Hypotheken M. 43 900. Amtliche Schätzung M. 54 000.

Aus dem Grossherzogtum.

pc. Heidelberg, 7. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte mit allen gegen 6 Stimmen das Projekt einer elektr. Drahtseilbahn von der Molkenkur nach dem Königstuhl.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Der in Neckarau wohnende Agent einer Zigarrenfabrik in Hockenheim hat seiner Firma nach und nach Kundengelder in Höhe von über 1100 M. unterschlagen. Anzeige ist erstattet. — Vor etwa 8 Tagen verunglückte in Friedrichsfeld beim Abladen von Maschinen der 28 Jahre alte Landwirt Gustav Maß in so bedauernswerter Weise daß er Dienstag den erlittenen Verletzungen erlag.

* Landau, 6. Febr. In Neustadt a. d. H. wurde die Kutscherehefrau Bauer mit ihrer 15jährigen Tochter unter dem Verdacht des Kindsmordes verhaftet. Die letztere gestand, das tote Kind nach Landau geschafft und dort in einer Straße hingelegt zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Eine Scheffelgedenkfeier wird — wie unser Karlsruher Ch-Korrespondent schreibt — Sonntag den 4. März, vormittags 11 Uhr im großen Saal der Festhalle zu Karlsruhe stattfinden. An der Feier, welche der „Allgem. deutsche Sprachverein" veranstaltet, wird sich die gesamte Studentenschaft der „Fridericiana" beteiligen.

Hochschulnachrichten. In Lichtenthal bei Baden-Baden ist der seit 1879 emeritierte Professor der philosophischen Fakultät der Universität Straßburg Dr. Eduard Böhmer gestorben, im fast vollendeten 79. Lebensjahre. Er vertrat das Fach der neueren Philologie. Am 21. September 1872 ward er als ordentlicher Professor und Direktor des Seminars für romanische Sprachkunde an die neue Straßburger Hochschule berufen, der er bis zu seiner am 1. Oktober 1879 erfolgten Emeritierung treu geblieben ist, als hochangesehener Vertreter seines Spezialfaches. Die theologische Fakultät der Universität Halle ehrte ihn am 15. Dezember 1873 durch Ernennung zum Ehrendoktor der Theologie. — Geheimrat Dr. ing. v. Grove, der in den Jahren 1880—1901 als Professor der Maschinenbaukunde in hervorragender Weise an der kgl. Technischen Hochschule in München gewirkt hat, beging am 6. ds. Mts. seinen 70. Geburtstag. Die Technische Hochschule hat bei diesem Anlasse Geheimrat v. Grove die Würde eines Doktors der Technischen Wissenschaften (Doktor-Ingenieurs) ehrenhalber verliehen. — Geheimer Hofrat Professor Dr. Ernst Kuhn, Ordinarius für Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaft an der Münchener Universität, ordentliches Mitglied und zurzeit Sekretär der philosophisch-philologischen Klasse der bayerischen Akademie der Wissenschaften, feiert am 7. Februar seinen 60. Geburtstag. — Der ehemalige Professor des Zivilprozesses an der Wiener Universität, Hofrat Dr. Anton Menger, ist gestern in Rom an den Folgen einer Lungenentzündung im 65. Lebensjahr gestorben. — Der Direktor der Breslauer Universitäts-Kinderklinik, Prof. Albert Czerny, lehnte den Ruf nach München ab. — Der akademische Senat der Universität Edinburg ernannte den Professor der Philosophie Julius Wellhausen in Göttingen zum Ehrendoktor der Rechte.

Im Mittelschiff des Münsters zu Villingen sind Spuren von Barockmalerei vor einiger Zeit entdeckt worden. Auf der Evangelienseite ist ein großes Gemälde, entweder Grablegung oder Auferstehung des Herrn, die vier Engel an den Ecken des Bildes sind gut erkenntlich. Nebenan ist eine große Fläche mit Inschriften, obenan die Zahl 1450.

Festspiele in München 1906. Mitwirkende Künstler und Künstlerinnen bei den Mozart-Festspielen (2. bis 12. August: Figaros Hochzeit, Don Giovanni, Cosi fan tutte) und bei den Festaufführungen Richard Wagnerscher Werke im Prinz-Regenten-Theater (13. August bis 7. September: Die Meistersinger von Nürnberg, Tannhäuser, Der Ring des Nibelungen) sind die Damen: Thila Plaichinger (Berlin), Ernestine Schumann-Heink (Newyork),

MARCHIVUM

Ernesta Delsarta (Dessau), Sophie David (Köln), Zdenka Faßbender, Berta Morena, Hermine Bosetti, Irma Koboth, Margarete Preuse-Matzenauer, Charlotte Huhn, Marie Burk-Berger, Gisela Lehrer, Ella Tordek, Betty Koch, Viktoria Blank (München); die Herren Anton van Rooy (Newyork), Ernst Kraus (Berlin), Karl Burrian (Dresden), Otto Briesemeister (Berlin), Albert Reiß (London), Heinrich Knote, Fritz Feinhals, Raoul Walter, Desider Zador, Alfred Bauberger, Paul Bender, Max Gillmann, Fritz Brodersen, Joseph Geis, Adalbert Holzapfel, Michael Reiter, Ed. Hofmüller, Hans Koppe, Reimar Poppe, Georg Sieglitz (München); das verstärkte kgl. Hoforchester. Musikalische Leitung: Die Herren kgl. Generalmusikdirektor Felix Mottl, Hofkapellmeister Franz Fischer. Leiter der Aufführungen: Oberregisseur Prof. Fuchs, Regisseur Wirk, Dr. Walter. Dekorationen, Maschinerie und Beleuchtung: Maschineriedirektor Julius Klein. Kostüme: Maler Hermann Buschbeck.

Badischer Landtag.

Ch. Karlsruhe, 8. Febr. Bei der heutigen Wahl des 2. Vizepräsidenten der 2. Kammer erhielt Zehnter 51 Stimmen, Dr. Schofer (Waldmichel) 2, Gießler 2 Stimmen. Zehnter ist somit gewählt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Aachen, 7. Febr. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem berüchtigten Wilddieb und zwei Grenzwärtern bei Mensen wurde der Wilderer durch eine Kugel in die Stirn getötet.

* Köln, 7. Febr. In Bestätigung einer früheren Meldung erfährt die „Köln. Ztg.": Von bulgarischer Seite wird amtlich erklärt, daß die Gerüchte, Bulgarien beabsichtige, die Gebirgsartillerie, die bis jetzt Kruppsche Geschütze führte, künftig mit Kanonen aus der französischen Fabrik Schneider-Creuzot auszurüsten, durchaus unbegründet sind. Im Gegenteil betont die bulgarische Militärverwaltung, sie sei mit den bisherigen von Krupp im Jahre 1904 gelieferten Gebirgsgeschützen außerordentlich zufrieden; sie beabsichtige zur Zeit überhaupt nicht, weitere Geschütze zu bestellen, am allerwenigsten denke sie daran, das System der Gebirgskanonen zu wechseln.

* Hamburg, 7. Febr. Der der Hamburger Reederei M. Jebsen gehörende Dampfer „Florida", der mit einer Ladung Eisenbahnschienen am 9. November 1905 von Singapore nach Wladiwostok in See ging, ist einem Telegramm aus Singapore zufolge in seinem Bestimmungshafen bis jetzt nicht angekommen. Der Dampfer wird als verloren betrachtet. Ueber den Verbleib der Mannschaft ist nichts bekannt.

* Luxemburg, 7. Febr. Nach Privatnachrichten aus Schloß Hohenburg hat die Bewegungsfähigkeit des Großherzogs von Luxemburg etwas zugenommen, die Aerzte haben dem Patienten jede geistige Beschäftigung untersagt, um einen neuen und gefährlichen Anfall zu verhüten.

* Lissabon, 7. Febr. In der Kammer fand die Vorstellung des neuen Kabinetts durch den Ministerpräsidenten Luciano de Castro statt. Die Opposition nahm es mit Feindseligkeit auf. Die unter Lärmszenen stattfindende Sitzung wurde aufgehoben. Darauf wurde ein Ministerrat abgehalten, nach dessen Beendigung der Ministerpräsident den König von dem Vorgefallenen verständigte.

* London, 8. Febr. Chamberlain versichert nochmals in einem Schreiben, daß er sich um die Führerschaft der Unionisten nicht mitbewerben wolle und weist die Unterstellung zurück, daß die Frage der Tarifreform fallen gelassen werden solle, weil er mit den Ansichten Balfours nicht übereinstimme. Wenn seine Vorschläge von der Mehrheit seiner Partei verworfen werden sollten, werde er eine eigene Gruppe bilden.

* London, 8. Febr. Wie der „Daily-Telegraph" aus Tokio meldet, soll in Verbindung mit der Bewegung für Frauenstimmrecht ein Gesetzentwurf eingebracht werden, nach dem es den Frauen gestattet werde, Mitglieder politischer Parteien zu sein.

* Messina, 7. Febr. Gestern sind in Galati und Marettino infolge des herrschenden Sturmes eine Anzahl Häuser eingestürzt. Andere sind, weil sie einzustürzen drohen, geräumt worden. Menschen sind nicht umgekommen. Das Unwetter dauert an.

* Tientsin, 7. Febr. Die Beförderung des deutschen Gesandten in Peking, Frhrn. Mumm von Schwarzenstein zum Botschafter in Tokio wird hier freudig, sein Fortgang jedoch mit Bedauern aufgenommen. Alle Zeitungen bringen Lobartikel. Der deutsch-chinesische Handel verliert in Mumm einen warmen Förderer. Die Kaiserin von China hat lt. „Frkf. Ztg." die fremden Diplomaten in Audienz empfangen. Die Gerüchte über eine Erkrankung der Kaiserin, die auf die Gesandten den besten Eindruck machte, sind falsch.

„Borussia"-Interpellation.

Hs. Berlin, 8. Febr. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Heute wird im preußischen Abgeordnetenhause eine Zentrums-Interpellation über das Grubenunglück auf der Zeche „Borussia" zur Sprache gebracht werden.

* Berlin, 8. Febr. Dem „Vorwärts" zufolge brachten die Sozialdemokraten im Reichstag die Interpellation über den Brand auf Zeche „Borussia" in anderer Form ein, indem sie anfragen, durch Außerachtlassung welcher Schutzbestimmungen der Schachtbrand eintrat.

Die Hamburger Wahlrechtsausschreitungen.

* Berlin, 7. Febr. Der „Vorwärts" meldet aus Hamburg: Das Landgericht stellte das Verfahren gegen die Sozialdemokraten Heinrich, Berard und Otto wegen Hochverrats, begangen durch das preußische Wahlrechtsflugblatt, ein. Die Einstellung des Verfahrens erfolgte, weil den Angaben des Verlegers Heinrich Glauben beizumessen sei, daß die Umänderung des Dreiklassenwahlrechts auf gesetzmäßigem Wege erfolgen solle. — Die Hamburger Bürgerschaft nahm einen Antrag Th. Mengell und Gen. betr. Ersatz des bei dem Krawall in Schopenstiel am 17. Jan. zerstörten und geraubten Privateigentums aus Staatsmitteln. — Im Zusammenhang mit der Krawallangelegenheit sind bis heute 58 Verhaftungen erfolgt.

Die Inventuraufnahme in den französischen Kirchen.

* Paris, 7. Febr. In der Kirche St. Ferdinand des Ternes wollte heute nachmittag ein Inspektor der Staatsgüterverwaltung die Inventuraufnahme fortführen, er wurde aber von etwa hundert jungen Leuten aus der Kirche vertrieben, die dann die Türen verschlossen und verbarrikadierten und die Sturmglocke läuteten. — Der Appellhof für das Zuchtpolizeigericht bestätigte die von dem Zuchtpolizeigericht gegen den Grafen de la Rochefoucauld wegen der Vorgänge in der Chlodwigskirche verhängte Strafe von drei Monaten Gefängnis, billigte ihm jedoch Strafaufschub zu.

Die italienische Kabinettsfrage.

* Rom, 7. Febr. Dem Vernehmen nach wird morgen das Kabinett unter dem Vorsitze Sonnino's konstituiert. Sonnino verzichtet darauf ein einheitliches Ministerium zu schaffen und verständigte sich mit der Rechten, den Radikalen und seinen Freunden.

Die Marokkokonferenz.

* Algeciras, 7. Febr. Das wesentliche an dem Ergebnis der heutigen Sitzung ist der Aufschub der weiteren Verhandlungen über die Erhöhung der Einfuhrzölle bis zur gleichzeitigen Erledigung der Verhandlung über die Zollkasse, wie dies schon in Aussicht gestellt war. Im übrigen wurde heute unter den Delegierten die Parole strengsten Schweigens ausgegeben, was natürlich zu der Vermutung Anlaß gab, daß die Dinge nun in das Stadium der hohen Politik zu treten beginnen. Es soll laut „Frkf. Ztg." auch tatsächlich bereits außer der Spezialkasse auch über die Kontingentierung künftiger Anleihen und die Organisation der Nationalbank zu Besprechungen gekommen sein, wobei die Franzosen die Mehrheit der Stimmen in der Verwaltung der Bank für sich gefordert hätten.

* Wien, 7. Febr. Nach einer Pariser Meldung der „Polit. Korr." befindet sich unter den auf der Konferenz zu Algeciras vertraulich erörterten Plänen, auch einer, die marokkanischen Truppen der Führung französischer Offiziere anzuvertrauen. In Paris äußere man die Ansicht, daß sich vielleicht in dieser Richtung eine Lösung finden ließe, die allen beteiligten Mächten annehmbar erscheine und den Grundsatz der Souveränität des Sultans nicht verletze.

* Tanger, 7. Febr. (Agence Havas.) Hier ist soeben ein Syndikat gebildet worden zum Zwecke der sofortigen Ausbeutung der in dem Gebiete der Andjera- und Uadras-Stämme gelegenen Erzlager, für die der Sultan Muley Abderraman im Jahre 1843 eine regelrechte Konzession an einen Eingeborenen erteilte, der sie inzwischen an Ausländer abgetreten hat. — Spione überliefern der Regierung Briefe des Thronbewerbers, worin dieser die Bevölkerung des Westens und Nordens auffordert, sich unter der Fahne Mulei Mohameds zu sammeln und seine baldige Ankunft in der Gegend von Fez ankündigt.

* Tanger, 8. Febr. Man erwartet binnen kurzem einen Angriff des Andjerastammes auf Raisuli, der sich in seinem in eine Festung umgestalteten Haus verschanzt hat. Die Andjeraleute schwören, Raisuli in ihre Hand zu bekommen und ihn gefangen nach Tanger zu bringen.

* Madrid, 7. Febr. Wie aus Melilla telegraphiert wird, zeige sich immer mehr, daß die französische Faktorei in Marchica nur dazu diene, für den Roghi Waffen einzuschmuggeln, der französische Kreuzer „Lalande" sei nicht dagegen eingeschritten. Der Schmuggel daure fort, dabei werde den Eingeborenen Haß gegen Spanien gepredigt.

Die Revolution in Rußland.

* Petersburg, 7. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) General Linewitsch telegraphiert aus Charbin von gestern: General Rennenkampf rückte am 5. Februar in Tschita ein, ohne daß es nötig war, Blut zu vergießen. Die Stadtbewohner sind entwaffnet; die Arbeit ist wieder aufgenommen. Etwa 200 Revolutionäre wurden festgenommen; mehrere Agitatoren sind geflohen. General Cholschtewnikow ist wegen Untätigkeit seines Postens enthoben und durch Sychewsky ersetzt worden. Nach dem Bericht Rennenkampfs sichern die von den Generälen Polkownikow und Sychewsky getroffenen Maßnahmen die schnelle Beruhigung der Transbaikalgegend. In Wladiwostok und Charbin ist bei den Truppen alles ruhig. General Artamanoff berichtet aus Wladiwostok, daß die Agitatoren sich auf Dampfern verbergen; es herrsche völlige Ruhe. Das dänische Kabel sei in einer Entfernung von hundert Meilen von Wladiwostok beschädigt, die Verbindung mit Nagasaki ist unterbrochen. (Ob das alles wahr ist? — D. Red.)

* Petersburg, 7. Febr. Die Petersb. Tel.-Ag. erklärt, daß die Meldung hiesiger Blätter nach der General Grodekow zum Statthalter für den fernen Osten und zum Oberbefehlshaber der Mandschureiarmee ernannt worden sein soll, unzutreffend ist. Die Agentur könne auf Grund unanfechtbarer Mitteilungen versichern, daß der Posten des Statthalters im fernen Osten nicht wieder besetzt wird. Was den Oberbefehl über die Mandschureiarmee betreffe, so sei es sehr wahrscheinlich, daß derselbe Grodekow übertragen werde.

* Odessa, 7. Febr. Vor dem Sebastopoler Kriegsgericht begann heute der Prozeß gegen drei Offiziere und 70 Matrosen vom Panzer „Knjaes Potemkin", die beschuldigt werden, an offenem Aufstande teilgenommen und den Versuch gemacht zu haben, die bestehende Staatsordnung umzustürzen. Die Anführer blieben in Rumänien. Ein Teil der Verhafteten wurde bekanntlich von Leutnant Schmidt befreit. Angeklagt sind nur: 68 Matrosen, die Leutnants Alexejew und Kaliousny sowie Dr. Galenko. Ihnen droht das Todesurteil. — Auf Befehl aus Petersburg hat der Stadthauptmann den zweiten Bürgermeister verhaften lassen, der während des letzten Ausstandes der Postbeamten der Stadtverwaltung den Vorschlag gemacht hatte, zur Unterstützung der Ausständigen 1000 Rubel zu verteilen.

* Sebastopol, 7. Febr. Auf Anordnung des Kriegsministeriums in Verbindung mit dem Justizministerium wurde die Verhandlung gegen den Leutnant Schmidt abgebrochen. Vorläufig wurde der nächste Termin auf den 28. Februar festgesetzt.

* Tiflis, 8. Febr. Das Leben in Schuscha kehrt wieder in normale Bahnen zurück. — Wie aus Baku gemeldet wird, tritt dort der geplante Kongreß der Petroleumindustriellen anfangs März zusammen.

* Berlin, 7. Febr. Aus Warschau meldet der „Lok.-Anz.": In Wonie bei Warschau überfielen Sozialisten in der Nacht das Postamt, erschossen den Vorsteher und verletzten den Gehilfen, fesselten den Nachtbeamten und raubten aus der Kasse 1200 Rubel. Die Täter entkamen. In der Kreisstadt Konsk wurde der Offizier Szymiecki in seiner Wohnung erschossen.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 8. Febr. Stroh per Ztr. M. 2.55 bis M. 0.00, Heu M. 4.00 bis M. 0.00, Kartoffeln M. 3.5, bessere M. 4.30 bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30-40 Pfg., Spinat per Portion 0-15 Pfg., Wirsing per Stück 8-10 Pfg., Rotkohl per Stück 15-25 Pfg., Weißkohl per Stück 0-10 Pfg., Weißkraut 100 Stück 6-8 M., Kohlrabi, 3 Knollen 00-10 Pfg., Kopfsalat per Stück 0-08 Pfg., Endiviensalat p. Stück 0-08 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie p. St. 8-10 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6-7 Pfg., rote Rüben p. Pfd., 0-06 Pfg., weiße Rüben per 0-04 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 00-6 Pfg., Karotten per Büschel 4 Pfg., Pflückerbsen per Pfd. 00-00 Pfg., Meerrettig per Stange 20-25 Pfg., Gurken per Stück 00-00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 15-18 Pfg., Birnen per Pfd 25-30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd. 0.00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35-40 Pfg., Eier per 5 Stück 30-50 Pfg., Butter per Pfd. M. 0.00-1.30, Handkäse 10 Stück 40—50 Pfg., Brejem per Pfd. 00-50 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch p. Pfd. 00-50 Pfg., Weißfische p. Pfd. 00-40 Pfg., Laberdan per Pfd. 60 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-80 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 0-1.50 M., Huhn (jung) per Stück 0-1.70 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 2.20-3 M., Tauben p. Paar 1-0.00 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlachtet per Pfd. 90-00 Pfg., Aal 0-0.00 M., Zwetschgen per Pfd. 0—0 Pfg.

Ueber zweifelhafte Firmen im Auslande gehen der hiesigen Handelskammer regelmäßig vertrauliche Mitteilungen zu. Neuerdings hat sie solche über zweifelhafte Firmen in Liverpool, Birkenhead, Marseille und Konstantinopel erhalten. Vor Anknüpfung von Verbindungen mit unbekannten ausländischen Firmen empfiehlt sich festzustellen, ob sie nicht auf der Liste der zweifelhaften Firmen stehen.

Preiserhöhung in der Jute-Industrie. Die Jutefabrikatpreise sind infolge andauernder Verteuerung von Rohjute erhöht worden für Hessians um 0,6 Pfg per Meter, für Tarpaulings um 0,8 Pfg. per Meter und für Hopfentuche um 2 M. pro 100 Kilogramm; weitere Erhöhungen gelten für wahrscheinlich. — Die Jute-Industrie ist gegenwärtig sehr flott beschäftigt, Spinner wie Händler haben sehr viel zu tun.

Kammgarnspinnerei Kaiserslautern, A.-G. Die Dividende pro 1905 soll mit 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) vorgeschlagen werden.

Schleppschiffahrt auf dem Neckar A.-G., Heilbronn. Die Gesellschaft beschloß die Verteilung von 6 Proz. (i. V. 6 Proz.) Dividende pro 1905.

Telegramme.

* London, 8. Febr. Die kleinen Schiffsreeder in Japan beschäftigen sich mit dem Plan einer Ringbildung für den Handel in Indien, China, Sachalin, den Philippinen und Wladiwostok. Es handelt sich dabei um einen Schiffsbestand von 132 Schiffen mit einem Gesamttonnengehalt von 272747 Tonnen. Als Betriebskapital sind 20 Millionen Yenn vorgesehen.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 6. Februar. Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 27. Januar von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 6. Februar. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika Linie.) Der Postdampfer „Blücher" ist am 6. Febr. 1906 morgens 5 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Walther & v. Reckow, Mannheim, L 14 No. 19.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz				2,7.	2,69		
Waldshut				1,70	1,65		
Hüningen	1,34	1,57	1,95	1,31	1. 0	1,55	Abds. 6 Uhr
Kehl	1, 4	1,66	1,64	1,63	1,62	1,57	N. 6 Uhr
Lauterburg				3,31	3,28		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,30	3,35	3,40	3,3	3,27	3,24	2 Uhr
Germersheim				2,98	2,96		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,76	2,90	2,90	2,88	2,74	2,67	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,80	0,82	0,8	0,87	0,78		N.-P. 12 Uhr
Bingen			1,72	1,68	1,64		10 Uhr
Caub	1,88	1,92	1, 8	1,98	1,5		2 Uhr
Koblenz			2, 8	,65	2,54		10 Uhr
Köln	2,63	2,65	2,63	2,83	,77		2 Uhr
Ruhrort			2,20	2,25	2,30		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2,89	2,89	3,07	3,02	2,90	2,84	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,05	1,19	1,12	1,05	1,00	0,95	V. 7 Uhr

Sammlung zum Besten der notleidenden Deutschen in Rußland.

Es gingen ein: Transport 97 Mk. Von A. M. 2 Mk. Zusammen 99 Mk.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist gerne bereit:

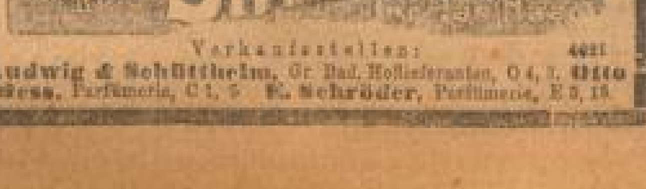
Verlag und Expedition des General-Anzeigers (Mannheimer Journal).

Verantwortlich für Politik: I. V.: Fritz Kayser.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Nervosität — Abspannung
Folge von
Ueberanstrengung im Berufe
Schwächegefühl
schwinden rasch und sicher bei Gebrauch von
Eisentropon.
Dr. med. H. Burkhardtmalde, schreibt z. B.: Ich habe Eisentropon selbst genommen, um seine Wirkung an einer durch aufregende Winterpraxis hervorgerufenen Abspannung zu erproben, und war ich überrascht, wie schnell und sicher eine kräftigende und anregende Wirkung eintrat. Das Abspannungsgefühl hob sich in kurzer Zeit, das Aussehen wurde besser und die Arbeitslust nahm zu.
Zahlreiche anerkennende, glänzende ärztliche Zuschriften sind uns zugegangen. Fordern Sie umsonst und portofrei unter Angabe dieser Zeitung ausführliche Broschüre über großartige Erfolge und wissenschaftlichen Wert des Eisentropon von Troponwerke, Mühlheim-Rhein Nr. 18. 4689
Eisentropon ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

B. Müller, Kunst- und Möbel-Schreinerei, Grosse Wallstadtstr. 62. — Tel. 3015.
Fabrikation von hochfeinen Möbeln zu raisonablen Preisen.
Jeder Styl, jedes Genre. — Kostenvoranschlag gratis
00382

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim, C 3, 3.
Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.
Grosses Lager eingericht. Musterzimmer in einfachster wie reichster Durchführung.
Neu-Anfertigungen ...



Verkaufsstellen: 4421
Ludwig & Schütthelm, Gr. Bad. Hoflieferanten, O 4, 3. Otto Hess, Parfümerie, C 1, 5. K. Schröder, Parfümerie, E 3, 18.

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: { T 1, 1
Neckarstadt, Marktplatz

Heute Nachmittag 3 Uhr

beginnt der weisse

Reste-Verkauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Reste und Restabschnitte

in **Weissen Waren** aller Art, Hemdentuche, Louisianatuche, Renforcé, Damaste für Negligé und Bettwäsche, Flockpiqué, Cöperbiber, Batist à jour, Handtuchstoffe, Tischzeuge, Rouleauxstoffe, Tüllgardinen.

Ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis.

Serie I Durchschnitts-preis Meter **25** Pfg.
Serie II Durchschnitts-preis Meter **35** Pfg.
Serie III Durchschnitts-preis Meter **45** Pfg.
Serie IV Durchschnitts-preis Meter **55** Pfg.

Aussergewöhnlich billig — Ein **Restposten** — **Panama-Wischtücher** weiss und rot karriert, gute Qualität — Stück **5** Pfg.

Die **D**urch **D**ekoration **W**ährend der **W**eissen **W**oche **angestaubte Damen-Wäsche** kommt zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf

Bekanntmachung.

Die Gemeinderechnung und die Friedhofkassenrechnung für 1906 betr. Nr. 174/175. Die Gemeinderechnung und die Friedhofkassenrechnung für 1905 nebst allen Zugehörden und den Prüfungsprotokollen liegen vom 8. d. Mts. an auf der Gemeindekanzlei 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen auf.

Mannheim, 7. Februar 1906.
Der Synagogenrat:
Max Stockheim. Schorsch.
62346

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 12. Februar 1906, vormittags 10 Uhr beginnend werde ich in E 1, 8, Hormuth (Wirtschaft zum Ro[...]) gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Partie diverse Einfallage, 1 Dezimal- und eine Tafelwage, 2 Warenplan, 1 2rädriger Karren mit Peitsche, 4 Marktpritschen mit Böcken, 1 Sack Kastanien, 157 Kisten (Original-) Citronen, 113 Kisten (Original-) Orangen u. A. m. 33007

Mannheim, 7. Februar 1906.
Nopper, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 8. Febr. 1906, und die folgenden Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr beginnend, werde ich im Auftrage des Herrn Kaufmann Friedrich Bühler, Konkursverwalter betr. die zur Konkursmasse Link, G 7, 17 gehörigen Gegenstände, gegen Barzahlung an Ort und Stelle öffentlich versteigern:

Fette Oele, Farben, Weine, Branntweine, Cigarren, Thee, Schwämme, Muskatnüsse, Kandiszucker, Same, Dezimal- und Tafelwagen, Vitrinen und alle in das Drogeriefach einschlagende Artikel u. A. m.

Mannheim, 6. Februar 1906.
Nopper, 33006
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 9. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr und eventl. die folgenden Tage **je nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 33130

Möbel aller Art, Kleiderschränke, Waschkommode m. Marmorplatte, Spiegel, Kanapee, 1 Zweirad, 1 Divan, 1 Schreibtisch, Lexikon, Stühle, Tische, Bodenteppich, Betten, Nachttische, **1 große Partie Wirtschaftsinventar**, Glas- und Porzellangeschirr, div. Küchengeräte, 1 Hackklotz, Gläser, Bilder, Vorhänge, Kleidungsstücke, Leib- und Bettwäsche, 200 Briefordner, circa 25000 Blatt Durchschlagpapier, 40 neue Copierbücher und andere Gegenstände.

Mannheim, 8. Febr. 1906.
Noster, Gerichtsvollzieher.

Berliner

Pfannkuchen, täglich frisch empfiehlt 32215
Georg Hettinger,
Lameystr. 17. Elisabethstr. 7.
Telephon 1651.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 9. Febr. 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 33123

1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Vertikow, 1 Divan und 1 Eisschrank.

Mannheim, 8. Februar 1906.
Weber,
Gerichtsvollzieher.

T 1, 12 Versteigerungslokal

1 fast neues u. 1 neues eleg. Schlafzimmer m. pr. Roßhaarmatr., 2 egale Muschel- und einz. kompl. Betten, 1 schöne Kinderbettlade mit Wollmatr., 1 1tür. u. 2tür. eleg. Spiegelschrank, ff. Diwane, Sofas, Chiff., Vertiko, Wasch- und Nachttische mit u. ohne Marm., 1 Theke, 1 kompl. Kücheneinrichtung, 1 Küchenschrank, 1 dreiarm. Gaslüster, 1 Nähmaschine, Bilder und Spiegel bill. tägl. bis 8 Uhr zu haben. 33032
Auktionator Cohen, T 1, 12

Damen-Kopfwaschen Mk. 1.–
Anfertigung moderner Haararbeiten.
Spezialität: Scheitel, Stirnfrisuren, Toupets und Perrücken, einzelne Zopfteile, Zöpfe von 3 Mk. an. Haarunterlage in verschiedenen Ausführungen. Lagerfertiger Haararbeiten, Lager in deutschen und franz. Parfümerien.
Georg Herrié, C 2, 24,
Damen- u. Herrenfriseur
(Nähe Hoftheater)

Lebendfrische
Holl. Angelschellfische
große aussuchte (2–4 Pfünder) p. Pfd. 45 Pf. mittel per Pfd. 35 Pf.
Holl. Backschellfische
per Pfd. 18 Pfg.
Holländ. Cabliau
per Pfd. 35 Pfg.
empfiehlt in feinster Ware.
Carl Müller,
R 3, 10 R 6, 6.
Telephon 1611. 33195

Dürrobst
kaliforn. Aprikosen, Birnen, Dampfäpfel, italien. u. französ. Brünellen, Bordeaux-Pflaumen, entsteinte Pflaumen, türk. Zwetschen à 35 u. 40 Pfg. pr. Pfd.
Mischobst
à 40 u. 60 Pfg. pr. Pfd.
Tafelmaccaroni, Gemüsenudeln, Palmin, Ekol
empfiehlt 33136
J. H. Kern, C 2, 11.

Holländer
Angel-Schellfische
Holländer
Angel-Cabliau
heute eingetroffen. 33131
Carl Fr. Bauer, U 1, 13.
Telephon 1377.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Gültigkeit des Ausnahmetarifs 10a (Mais) im Tarif für den Güterverkehr Mannheim usw. — Bayern und Baden-Bayern wird bis Ende Dezember 1906 verlängert. 12450

Karlsruhe, 6. Febr. 1906.
Gr. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, 14. Febr. d. J., nachmittags 2½ Uhr** findet im Straßenbahndepot beim Panorama im Zimmer Nr. 7 die Versteigerung der in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1905 im Bereiche der Straßenbahnen gefundenen und nicht abgeholten Gegenstände statt.

Zur Versteigerung gelangen: 2 Damen- und Herrenringe, 1 alte Damenuhr, 2 Manschettenknöpfe, 3 Medaillons, 7 Broschen, 4 Zwicker, 33 Damen- u. Herrenschirme, 20 Spazierstöcke, 74 Paar Handschuhe, Damentaschen, Portemonnaies, Mützen und Hüte, Wäsche, Kleidungsstücke, Bücher, Körbe, Messer etc. etc. 33000/118

Mannheim, 7. Februar 1906.
Städt. Straßenbahnamt:
[illegible]

Frische Holländische
Angel-Schellfische
Silberlachs, Weserlachs, Nordsalm, Cabliau, Tafelzander, Bärsche, Karpfen, Hechte,
Bratschellfische
à Pfd. 20 Pfg.
fst. gewässerte
Stockfische
empfiehlt 33127
Louis Lochert
Q 1, 9, am Markt
dem Kaufhaus gegenüber.

Geldverkehr.

M. 20000 auf gute II. Hyp. auszuleihen durch Agent 33111
Jos. Gehrig N 2, 2.

Zu verkaufen.

Preiswert abzugeben:
1 Kanapee, 2 Fauteuils, 2 Ausziehtische, 2 Schreibtische, 1 Erker und verschiedenes.
Näheres S 3, 10. 33116

6jähr. br. Stute,
schöne Figur, als Reit- u. Wagenpferd verwendbar, zu verkaufen. Off. u. Nr. 33128 an die Exp.

Stellen finden.

Köchin und ordl. **Mädchen** für ausw. Arb. bis ob 15. Febr. gesucht **Stellenverm. Schneider,** Gontardstr. 31 33124

Stellen suchen.

Fräulein sucht Stelle als Haushälterin zu einzelnem älteren Herrn. Off. unter Nr. 33149 an die Expedition

Stellensuchen: Zimmermädch. mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung, geht auch zu Kindern, sowie eine gute Köchin. Stellenbureau **Mühlnikel, F 2, 11.** 5331

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 9. Februar 1906, vormittags 8 Uhr beginnend,** wird wieder städtischer

Fischmarkt

im seitherigen Lokale **N 6, 1** abgehalten.

Mannheim, den 6. Februar 1906.
Bürgermeisteramt:
Ritter. Schieß.
30000/121

Acker-Verpachtung.

Donnerstag, den 8. Febr. 1906, nachmittags 3 Uhr verpachten wir auf dem Rathause in Käfertal nachverzeichnete städt. Grundstücke auf mehrjährigen Zeitbestand.

31. Gewann	Lgb. Nr. 7741	18 ar	98 qm		
1. Sandlanggewann	"	"	8432	19 "	12 "
46. Gewann	"	"	8907	29 "	94 "
33.	"	"	8249	29 "	91 "
32.	"	"	7768	19 "	63 "
32.	"	"	7767	17 "	54 "
1. Sandlanggewann	"	"	8669	38 "	76 "
69. Sandgewann	"	"	8168	19 "	99 "
29. Los 4	"	"	1002	17 "	85 "
Im Oedsetter bei der evang. Kirche				9 "	14 "
46. Gewann	Lgb. Nr. 8158	16 "	90 "		

Allmendgrundstücke der Pb. Krenzer Ww. und Alois Barth Ww.
Krebs. 30000/102

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft in Straßburg schreibt hiermit für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes folgende Bauarbeiten öffentlich aus:

a) Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten, einschließlich Eisenlieferung,
b) Steinhauerarbeiten,
c) Zimmerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen können täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags bei dem bauleitenden Architekten Albert Nadler in Straßburg, Judengasse 27, eingesehen werden. Angebotsformulare werden gegen eine Vergütung von M. 3.— abgegeben.

Versiegelte Angebote sind bis zum 17. Februar vormittags 11 Uhr an den **Vorstand der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft in Straßburg i. E.,** Hagenauerplatz No. 9, einzureichen. 1694
Der Genossenschaftsvorstand.

CASINO

Eingetragener Verein 62145
MANNHEIM.

Samstag, den 17. Februar 1906, abends 8½ Uhr

Münchner Bierabend

Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein E. V.

Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.
Sonntag, den 11. Februar 1906
II. Wanderung:
Wachenheim, Rotsteig, Stabenberg, Mußbach.
Abfahrt Ludwigshafen 7³⁶ Vormittags. 33213
Ermäßigter Fahrpreis Mk. 1.20.
Näheres durch die Programm-Kärtchen.

Otto Raichle, F 7, 17, Vorderhaus, parterre
General-Vertr. der Lebensvers.-Gesellsch. zu Leipzig
sucht stille Vermittler 58989
Hypotheken- und Immobilien-Vermittlung.

Photographische Gesellschaft.

(Amateurverein.)

Freitag, den 9. Februar, abends 9 Uhr im Lokal C 6, 12

Vorführung von Lichtbildern
Reise durch Thüringen.

Die Bilder (Diapositive) sind mit Kameras u. Objektiven der Firma Voigtländer u. Sohn, Aktiengesellschaft in Braunschweig, hergestellt. 62255
Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Von täglich frischen Zufuhren offeriere:
fst. grüne Heringe per Pfund 15 Pfg.
fst. kleine Schellfische per Pfund 15 Pfg.
fst. Seelachs im Ausschn. per Pfund 25 Pfg.
fst holl. Angelschellfische per Pfund von 30 Pfg. an.
Zander, Hechte, Bärsche, Rotzungen, Karpfen, Turbot, Merlans, Knurrhahn etc. etc.
Salm in bekannter Güte und Qualität per Pfd. M. 1.20.
Ferner empfehle: 62259
Täglich Eingang feinster Räucherwaren:

ger. Schellfische	echte Kieler Sprotten
ger. Makrelen	" " Bücklinge
ger. Seelachs	" Makrel-Bücklinge
Prima fette Lachsheringe	Flundern, ger. Heringe.

Lachs im Aufschnitt ¼ Pfd. **50** Pfg.
Süße Monnikendamer Bratbücklinge.
Sprottbücklinge per 4 Pfd.-Kiste 75 Pfg.

Fst. Castlebay-Matjes-Heringe per St. 25 Pfg.
Malta-Kartoffel per Pfund 12 Pfg.

Rollmops per Stück 5 Pfg.
Ia. holländ. Vollheringe per Stück 5 Pfg.
Russ. Sardinen per Pfd. 25 Pfg. 62258
Kieler Bücklinge per Kiste 30—32 Inhalt M. 1.60, 38—40 Inhalt M. 2.00.

Mannheimer Fischbörse
Telephon 1672. **Adam Reuling** E 1, 12.

O 7, 13 Hermann Apel O 7, 13
Heidelbergerstrasse.
Juwelen, Goldwaren und Reparaturwerkstätte, Ankauf von Brillanten, Gold und Silber 10619
Werkstätte für Neuanfertigung, Reparaturen, Umänderung, Modernisieren von Juwelen, Gold- u. Silberwaren jeder Art.

Ihr Haushaltungsgeld

hält länger wie bisher, wenn Sie in der Küche die Fortschritte der Neuzeit benutzen. Sie finden die Rezepte zu billigen und doch so guten Speisen in den Büchern, welche von **Dr. Oetker in Bielefeld** umsonst zugeschickt werden. Sie finden **Dr. Oetker's** Fabrikate: Backpulver, Pudding-Pulver und Vanillin-Zucker à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) in allen besseren Geschäften. 61090

1 elegant. Sammet-Damendomino, 1 Trachten-Maske billig zu verleihen. Mollstr. 8, part. rechts

Mietgesuche.

Möbliertes gut heizbares
Zimmer
gesucht. Off. m. Preisangabe u. **G. T.** 33120 an d. Exped. d. Bl.

Unterricht.

FRANZÖSISCH Prospekt gratis. 4851
A. Dupuy, D 1, 7/8, Hansahaus.

A. Kaufmann, Privatlehrer
spez. für Nachhülfeunterricht.
32544 R 7, 13.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 8. Februar 1906.
32. Vorstellung im Abonnement B.

Am anderen Ufer.

Schauspiel in 3 Akten von Gustav Davis.
In Szene gesetzt von Regisseur Rudolf Schaper.

Personen:

Fürst Camille Dartigny	Franz Ludwig.
Eveline Fürstin Dartigny, geborene Prinzessin Alverdingk, seine Frau	Riza Bajor.
Cleo Collenge	Lene Blankenfeld.
Arnaud Graf Wijck	Alexander Kökert.
Felicien de Lassonier	Hans Godeck.
Marion Dupont	Toni Wittels.
Graf Dood	Georg Köhler.
Prinz Laurent	Alfred Möller.
Brojkers, Haushofmeister	Emil Hecht.
Rechtsanwalt Dr. Heremans	Paul Tietsch.
Dr. Bizyne, Arzt	Richard Schrodt.
Steeven, Diener	Hans Außfelder.

Zeit der Handlung: Gegenwart.
Ort der Handlung: Brüssel, Ostende.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Donnerstag, den 8. Februar 1906.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.
Dirigent: Theodor Gaulé.
In Szene gesetzt von Regisseur Karl Neumann-Hoditz.

Personen:

Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Komitates	Joachim Kromer.
Conte Carnero, königl. Commissär	Emil Vanderstetten.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant	Alfred Sieder.
Kalman Zsupan, ein reicher Schweinezüchter im Banate	Hugo Voisin.
Arsena, seine Tochter	Tina Heinrich.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupan's	Elise De Lank.
Ottokar, ihr Sohn	Max Traun.
Czipra, Zigeunerin	Rosi Sebald.
Saffi, Zigeunermädchen	Anny Lay.
Pali, Zigeuner	Emil Hecht.
Jozsi, Zigeuner	Karl Neumann-Hoditz.
Ferko, Zigeuner	Gustav Kallenberger.
Mihaly, Zigeuner	Bruno Hildebrandt.
Ein Herold	Richard Corvil.
Sepl, Laternbub	Henny Holter.
Miksa, Schiffsknecht	Richard Eichrodt.
Istvan, Zsupans Knecht	Adolf Peters.

Schiffsknechte, junge Csikos, Arsena's Freundinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen u. Zigeunerkinder, Trabanten, Grenadiere, Sereffaner, Husaren, Marketenderinnen, Pagen, Hofherren, Hofdamen, Ratsherren, Volk 2c.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Gegen Mitte des 18. Jahrhunderts.

Kassenöffn. 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Nach dem ersten und zweiten Akte findet je eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 9. Februar 1906. 32. Vorstellg. im Abonnem. D.
Mozart-Cyklus III.

TITUS.

Große Oper in 2 Abteilungen von Metastasio. Musik von Mozart.
Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim

Heute abends 8 Uhr

Grosse Variété-Vorstellung.

Bernhard Mörbitz
Variationen über das Volkslied:
„In einem kühlen Grunde"
Bernhard Mörbitz
als Kellnerin Lola!
als der billige August von der Leipziger Messe!
Bernhard Mörbitz
Bauichen als Rekrut!

Ferner: **The 4 Harveys**, Sensations-Drahtseil-Akt, **Peppo** mit seinen akrobatischen Affen, **The Otinos**, Exzentr., **Kronemann Bros**, komische Akrobaten, **The Passparts**, amerik. Tanz-Duo etc. 62155

Passepartouts ungültig.

Carneval 1906

Maskenfrisuren
Ballfrisuren
Phantasiefrisuren
in geschmackvoller Ausführung.
Reizende Rococo-Perrücken für Damen u. Kinder. Perrücken aller Art vorrätig. Gefl. frühzeitige Bestellungen erbeten: 56281
I. Moderner Damen-Frisier-Salon
D 2, 8, Planken, eine Treppe. Telephon 3868.

Kolosseumtheater Mannheim.

Donnerstag, 8. Februar, 8½ Uhr: Abonnement 8 62245
Raachst'r Dir? Mir raachst'r nit! Lokalposse in 4 Akten von F. Kerlebaum

Mannheimer Apollo Theater

Heute Donnerstag: III. Auftreten von
Liane Leischner, Vortragskünstlerin.
Werner Amoros-Truppe
hochkomische Burlesk-Pantomime.
Proveunis
die besten Kunstradfahrer der Welt!
Fritz Brandt
der moderne Humorist
und die anderen Attractionen.

Im Wiener Café und American Büffet. 62244
Concerte der Ragnateukapelle.

Jeden Sonntag: Frühschoppenkonzert

Rosengarten—Nibelungensaal.

Sonntag, 11. Februar 1906, abends 8 Uhr

Humoristisches Konzert

veranstaltet von der vollständigen Kapelle des
2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88
aus Mainz.
Leitung: Musikdirektor R. Fehling
unter Mitwirkung des **Süddeutschen Koschat-Lieder-Quintetts** und der Salonhumoristen **Hermann Förtsch** und **Anna Förtsch-Dieffenbacher** aus Stuttgart.
Eintrittskarten an der Kasse 50 Pfg., im Vorverkauf 45 Pfg.
Kassenöffnung abends ½8 Uhr.
Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten zu 10 Pfg. zu lösen. 30000/122
Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von A. Kremer, Paradeplatz, A. Strauß, E 1, 18, Jul. Geist, L 1, 2, Georg Hochschwender, P 7, 14a u. R 1, 7, A. Dreesbach Nachf., K 1, 6, E. Kesselheim, D 4, 7, Wh. Kratz, L 14, 5, R. Gehrig, O 3, 4, F. Petry, Mittelstraße 9, in Ludwigshafen bei L. Levi, Bismarckstr. 41.
Dutzendkarten zum Preis von 4 Mk. sind an der Kasse zu haben

Hotel-Restaurant Victoria

O 6, 7. — O 6, 7.
Heute Donnerstag, den 8. Februar, abends 8 Uhr

Grosses Konzert

des beliebten Grenadier-Quartetts.
Vornehmes Programm.
Eintritt frei! 62248 Eintritt frei!

Wo

amüsiert man sich **heute Abend am Besten**. Im

Restaurant „Metropol"

bei grossem Konzert mit freiem Eintritt. 62251

Auch heute Abend
findet wie gewöhnlich das 62249

Grosse Freikonzert

im

Restaurant „Faust"

Friedrichsplatz 6 statt.
Eintritt frei! Eintritt frei!
G. Langenberger.

D 5, 4 **„Weinberg"** D 5, 4
Ausschank von:
Dortmunder Union-Pilsner
Münchener Löwenbräu
Sinner Tafelbier 1642
Kulmbacher Mönchshof.

Kakao u. Schokoladen

der
Kakao-Comp. Reichard
zu Original-Preisen auf Lager. 19183
Kauf- und Versandhaus „Zur Gesundheit"
F 7, 18. Mannheim. Heidelbergerstr.
Fernsprecher 2524.

Diesterweg-Verein

7. Elternabend. Freitag, 9. Febr., abends 8½ Uhr in der Aula der Friedrichschule: **Vortrag** von Fräulein **Rosa Grünbaum** hier, über: **„Typen aus der Kinderwelt."** Eintritt frei. Jedermann ist höflichst eingeladen. 62241
Der Vorstand.

Casino-Saal. Mannheim Markt, 1 & 1 **Donnerstag,** 8. Februar 1906 abends 8½ Uhr

Vortrag von **L. Wolf,** Nerventherapeut, Dresden-N., Uferstr. 9, über:

Selbst-Heilung von Nervosität

Nervenstörungen mannigfaltigster Art

durch Suggestion und Willensimpulse. **Neue Methode** mit groß. Erfolg bei: Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, nerv. Kopf-, Magen- und rheum. Schmerzen, Migräne, Stuhlverhaltung, Mangel an Energie und Selbstvertrauen, Schwermut, Stottern, üblen Gewohnheiten und deren Folgen, Erdschmutzschwäche 2c. 5141
Eintritt: 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz **50** Pfg. Broschüre mit vollständiger Anleitung zur Selbstbehandlung zu 1. Platz gratis oder durch Post für Mk. 1.50.

Bachmanns Roggenbrot,
vorzüglich im Geschmack, hält sich längere Zeit frisch.
Zu haben bei: 62210
Brotbäckerei Bachmann, Q 2, 12, **Joh. Gleiter,** Beilstraße 24, **J. Bundschuh Wwe.,** Friedrichsfelderstraße 42, **Jos. Weitzer,** Riedfeldstraße 3, **Wilhauk,** F 5.

Johann Schreiber

Von frischen Zufuhren empfehle:
hochroten fetten
Salm
(kein Nordsalm)
im ganzen Fisch . . . . . per Pfd. 115 Pfg.
im Ausschnitt . . . . . . 140 „

Tafel-Zander
per Pfund 70 Pfg. 62262

Rotzungen	Schollen
St.-Inbutt	Seezungen
Seehecht	Merlans
Karpfen	Flusshecht

Feinste Holländer Angel-Schellfische
1½—4 Pfund schwer, per Pfund 40 Pfg.
1—1½ „ „ „ „ 32 „
Nordseeschellfische 4—6 Pfd. schw. per Pfund 25 Pf.
im Ausschnitt per Pfund 30 Pfg.
Backschellfische per Pfund 15 Pf.
Cabliau im ganzen Fisch, per Pfund 16 Pf. im Ausschnitt „ Pfd. 20 Pfg.
Seelachs im ganzen Fisch, per Pfund 20 Pf. im Ausschnitt „ Pfd. 25 Pfg.

Eingetroffen:
Ein Posten
Macrelen-Bücklinge
hochfeinst, zartes, weißes Fleisch
per Stück 10 Pfg.
Riesen-Lachsheringe
mild gesalzen
per Stück 12 Pfg.
Sehr preiswert! — Sehr preiswert!

Echte Monnikendamer
Bratbücklinge
per Stück 8 Pfg., Dutzend 90 Pfg.
ger. Aal — ger. Lachs — Delikat.-Störfleisch.
Ferner empfehle:

Geflügel!

Frische Schlachtung
Capaunen
sehr zarte, schöne Ware, 2½—4 Pfund schwer,
per Stück von Mk. 3.00 bis Mk. 4.00.
Frz. Poularden
per Stück von Mk. 3.50 an
Junge Hahnen — — Riesen-Hahnen
Junge Enten — — Suppenhühner
Fett-Gänse
Wildenten per Stck. von Mk. 2.50—2.80
Wasserhühner per Stück 80 Pfg.

Johann Schreiber

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.).
Donnerstag, 8. Februar
Abends ½9 Uhr
im Lokale 30004/7

Vereins-Abend.

Tages-Ordnung:
1. Die Beschlüsse des Beirates für Arbeitervertretung betr. die Regelung der Arbeitszeit in den Kontoren.
2. Sonstige Angelegenheiten.

Mannheim, 27. Januar 1906.
Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildgs.-Verein

F 2, 10.
Samstag, 10. Februar ac. abends ½9 Uhr
Ordl. Generalversammlung
Tages-Ordnung:
1. Tätigkeitsbericht d. Vorst.
2. Kassenbericht.
3. Ersatzwahl in den Vorstand.
4. Anträge.
5. Wahl verschiedener Kommissionen.
6. Verschiedenes.

30005/7 Der Vorstand.

Arion

(Isenmannscher Männerchor):
Sonntag, 11. Februar d. J., abends 5 Uhr,
im Lokale **Stadt Lück** (oberer Saal)
Bierprobe.
Einführungen gestattet. 62231
Der Vorstand.

Kakao Vero

von 60644 I
Hartwig & Vogel
Racahout
ärztlich empfohlen
K. Wiederkehr
E 1, 17, Planken.
Vieljährige erste Verkäuferin bei der Firma Franz Meder
60644 II

Täglich frische

Rehe
Schlegel u. Ziemer d. 4 M. an.
Hasen
Fasanen, Wildenten
Haselhühner
Geflügel und Fische
in großer Auswahl.
Knab Q 1. 5
Breitestraße.
Telephon 298.

Glycerin-Benzoë-Crême
in Tuben à **30** u. **50** Pfg.
Erdbeer-Crême
„ -Puder
„ -Pomade
Alpenblüten-Crême
Locken-Wasser
Crême-Simon
Bieger's Tannin-
Haar-Wasser
M. **1.50** und **3.—**.
Ludwig & Schütthelm's
Brennessel-Haarwasser
Flasche Mk. 1.25.
Birkenwasser
„Kronprinzessin-Veilchen"
sowie sämtl. französ. Parfüms offen
empfiehlt die 61674
Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3
Gegr. 1882 — Teleph. 252.

Kuhbutter M. 7.— Honig M. 4.— je 10 Pfd., je 5 Pfd. Butter, 5 Pfund Honig M. 5.50. Koch, Tluste 46 via Schlesien. 1838

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. [illegible]

Prakt. erfahr. Architekt od. Bauführer (ält. Techniker) tücht. i. Fach, gebild. repräs. Persönlichkeit, in Mannheim gut eingeführt, als **Teilhaber** v. tücht., selbständ., künstl. sehr bedeut. Architekten (Doppelfirma), mehrfach preisgekrönt, z. Gründung e. Arch.-Bureau bal. gesucht. Gefl. ausführl. Offerten unter **N. 482** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1677

Filialgeschäft.
Gebildete, geschäftstüchtige jüngere Witwe, aus guter Familie, mit 1 Kind, **sucht eine Filiale zu übernehmen.** Kaution kann gestellt werden. Näheres unter **Y. 6240b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1624

Photograph. Atelier
mit vielen Nebenräumen in bester und feinster Geschäftslage 1633
zu vermieten.
Off. unter **G. 6292b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Gebrauchter, gut erhaltener **Bücherschrank** (eichen) **Teppich** (ca. 5 × 6 m) zu kaufen gesucht. Off. unt. T. 6565b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. [illegible]

Maurerpalier
sehr tüchtig in Hochbau **sucht Stellung** per sofort oder später. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter **B. 571** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 1695

In einer **größeren Stadt** unweit Mannheim ist ein
Geschäftshaus
in **erster und frequenter** Straße mit **2 geräumigen** Läden, Comptoir, 3 Wohnungen à 6 Zimmer, Hof, Magazinraum, **gute Keller**, hohe Speicher etc. etc. **sämtliche Räume** um den **billigen Preis** von M. 5000 **pro Jahr** zu vermieten.
Die Lage, sowie die Räumlichkeiten eignen sich für ein **Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft, Bäckerei und Konditorei, Drogen, Kurzwaren, Manufaktur, Schreibmaterialien, Schuh- und Kleidergeschäft,** sowie zu jeder anderen Branche.
Gefl. Anfragen unter **E. 6581b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1697

Unterricht.
The Berlitz School of Languages
D 1, 2. Tel. 1474.

Vermischtes.
Das **Fräulein,** welches bisher in dem Chokoladengeschäft O 7, bald Verkäuferin war, wird um Angabe ihrer Adresse oder jetz. Stellung gebeten. Off. u. Nr. 5381 a. d. Exp.

Abzugeben ein 33115
A-Sperrsitzabonnement
im Hoftheater sofort. Wo sagt die Expedition ds. Bl.

B.-Baden.—Tausch
eines feinen Rentenhauses hier gegen **kurantes, reelles**
Terrain
in Mannheim oder Heidelberg gesucht durch **Wilhelm Wolf, Baden-Baden.** [illegible]

Jacob Kling,
G 3, 2. Telefon 3565. **G 3, 2.**
Atelier für Neu-Anfertigung und Modernisieren von Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Reparaturen jed. Art. — Ankauf von Brillanten, altem Gold und Silber.

Parketböden
werden abgehobelt, gereinigt u. gewichst, sowie alle in dies Fach einschl. Arb. besorgt bei prompter u. bill. Bedienung. Bestellt pünktlich. 33105 **G. Koch, G 4, 19.**

Maschinen-Strickerei.
Strümpfe werden neu- sowie auch angestrickt prompt und billigst bei 33055
Elise Jäger,
Luisenring 54, 3. Stock.

Unser
Gardinen-Ausverkauf
bietet in diesem Jahre
nie gekannte Vorteile.
Geschw. Alsberg
Kunststrasse ⁕ O 2, 8. 62265

Kind wird an Kindesstatt abgegeben, mit leicht ohne oder mit geringer Vergütung. Offert. an Privatentbindungsanstalt Seeb in Heidelberg. [illegible]

Geldverkehr.
Für Kapitalisten habe mehrere prima Objekte zur Beleihung an II. Stelle. Vermittl. d. Gef. u. spesenfrei. — Offert. u. Nr. 5321 an die Exped. ds. Bl.

Darlehen. Mk. 100 gesucht geg. pünktl. monatl. Rückzahl. ev. Sicherh. — Off. u. D. H. Nr. 5390 a. d. Exp. erbet.

Masken.
Damenmasken
billig zu verleihen. 3264
F 5, 22,
3. Stock.

Schöne Marineuniform für Samstag abend zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 33066 a. d. Exped.

2 **schöne Damenmasken** zu verleihen. 5333 **Beethovenstr. 10,** part. links.

Schöne **Maske** bill. zu verl. od. zu verk. **G 3, 11a, 4 St. l.** [illegible]

Ein neuer **Smoking** zu verk. Q 3, 4, 1 Treppe. 5336

Ankauf
Gebrauchte Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 33100 an die Expedition dss. Blattes.

Schreibmaschine
gutes Fabrikat, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. J. K. 100 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf.
Ein Einfamilienhaus
in Mannheim, 11 Zimmer u. reichl. Zubeh., Balkons u. Garten ist wegzugshalber bis 1. Juli od. früher preiswert zu verkaufen. Off. an Hoftapezierer **W. Kähler, Mannheim,** Rheindammstraße 16. 33114

Bäckerei mit Dampfofen zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 5317 a. d. Exp. d. Bl.

Ein noch gut erhalt. kleiner **Kassenschrank** preisw. zu verk. 5307 **G 7, 19, 2. Stock.**

Diwan, Pfaffnähmaschine zu verkaufen. U 6, 20, pt. 5337

Gelegenheit.
Eine prachtvolle **Salongarnitur** (Sofa, 2 Fauteuils, 6 Stühle, Plüsche) mehrere Taschendivans, 1 Salontisch, 1 [illegible], Speisezimmermöbel, eine prachtvolle Schlafzimmer-Einrichtung sowie Vertikow und Ausziehtische umzugshalber spottbill. zu verkaufen
L 8, 11, part.
P. S. Die Gegenstände sind neu und von 2 bis 6 Uhr anzusehen. 5342

Stellen finden
Angehender Kommis zur vorübergehend. Beschäftigung gesucht. — Offert. u. Nr. 33193 an die Expedition dss. Blattes.

Sichere Existenz!
Garantierter Gewinn
nachweislich
Mark 5000
Fachkenntnis nicht erforderl.
Auch als Nebenverdienst. Reflektanten, welche über M. 600.— verfügen, wollen sich gefl. melden nachmittags von 3—5 und Freitag vormittags von 10—12 im Hotel **Royal,** 5354 **Rich. Löffler.**

Vertrauensstellung. findet junger angehender Kaufmann bei gutem Salair per 15. Febr. Gleichzeitige Beteiligung mit Mk. 2000.— erw. Branchekenntn. nicht erf. Off. m. Gehaltsangabe unt. Nr. 5353 a. d. Exp.

Für Fabrikbureau w. p. 1. April **ein intelligentes Fräulein** mit schöner Handschrift **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 5309 an die Exped. d. Bl.

Per sofort od. später suchen wir **eine tüchtige, selbständige** 6225b
Verkäuferin
für
Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Spitzen u. Posamenten
Herren-Artikel.
Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbitten
Leonhard Tietz A.-G.
Mainz.

Mädchen zum Kochen, Kinder-, Haus- u. Küchenmädch. sucht u. empf. **Frau Gipper, T 1 15.** [illegible]

Ein Laufmädchen
tagsüber **sofort gesucht.** 33101
L 15, 10, parterre.

Bess. Mädchen, die etwas kochen können finden gute Stellen durch Frau Kätchen Hirsch, U 4, 2a. 33106

Gute Köchinnen,
Alleinmädch., bess. Zimmermädch. Kinderfrl., Kindermädch., jg. brav. Mädch. in f. Papier- u. Schreibwarengeschäft, gut bürgl. Köchin in gutes Geschäftshaus geg. gut. Lohn sofort, 1. März u. April gesucht. — Kinderwärterin, gut empfohlen sucht sofort Stelle in kleinem Kinde 33107
Komptoir Fuhr, F 4, 6.

Für ein. **Köchin, Zim.-, Haus- u. Küchenmädch.** werd. ges. und empfohlen. **Stellenbureau Wickenhäuser,** Q 3, 4 pt. [illegible]

Wer bess. Mädchen sucht wende sich an Frau **Kätchen Hirsch, U 4, 2a.**

Monatsfrau gesucht in **Dammstraße 18,** 3. Stock (Neckarvorstadt). 33025

Wir suchen zum baldigen Eintritt **mehrere**
gewandte Damen
für Korrespondenz und kleinere Bureau-Arbeiten.
Warenhaus Kander,
G. m. b. H. 33117

Wir suchen für die Abteilungen
Putz
Herrenartikel
Bijouterie 62264
tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
gegen hohes Gehalt. Nur solche, die jahrelang in ersten Spezial-Geschäften tätig waren, finden Berücksichtigung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Salair an
Herm. Schmoller & Co.

Lehrlingsgesuche
Lehrling
gesucht.
Warengeschäft en-gros sucht auf Ostern einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen. Handschriftliche Bewerbungen unter Nr. 53 2 an die Exped.

Stellen suchen.
Junger Mann (gel. Schlosser) **sucht Stellung** als Lagerist, Bureaudiener, Kassierer od. dergl. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. Nr. 5318 a. d. Exped.

Tüchtiger Bautechniker, flotter Zeichner, vertraut mit Aufmaß u. Abrechnungen, sucht per 15. Febr. Stellung. — Offert. u. Nr. 5320 a. d. Exp. ds. Bl.

Lehrstelle
gesucht auf Ostern für einen Jungen aus guter Familie mit großem Zeichentalent u. schöner Handschrift. Off. unt. Nr. 5352 an die Expedition ds. Blattes.

Fein geb. Dame sucht in gut. Famil. als Gesellschafterin u. Vorleserin einige Stunden des Nachmitt. ihre Zeit zu verwenden, am liebsten bei leid. Dame. Off. unt. Chiffre A. [illegible] an die Exped.

Ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stellung in kleiner Familie. [illegible] **Schwetzingerstr. 26, 4. Stock.**

Fräulein
gef. Alters mit langjähr. Erfahr. in der Lebensmittel-Detailbranche speziell in Delikat., Aufschnitt- u. Delikateß-Waren, sucht passende Stellung. Ange. unt. Nr. 5296 an die Exped. dieses Blattes.

Junges Mädchen, welches Maschinenschr. u. Stenographie erlernt hat, sucht Anfangsstelle — Off. u. Nr. 5336 a. d. Exp. ds. Bl.

Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. **Näh. H 4, 22, 4. St. r.** 5348

Gebildetes Geschäftsfräulein gesetzt. Alters **sucht Stellung** als Empfangsdame oder Ladnerin, gleichviel welcher Branche, eventuell als Filialleiterin. Offerten unter Nr. 5349 an die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche.
Ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe der Rheinstraße von besserem Herrn **sofort gesucht.** Offert. u. No. [illegible] a. d. Exped.

Lindenhof, Nähe des Rheins, nett möbliert. Zimmer gesucht. 5345 Offert. mit Preis unter Nr. 5345 an die Exped. d. Bl.

In Mitte der Stadt Wohng. von 8—10 Zim. ev. 2 Etagen für bessere Privatpens. per 1. April l. J. gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. 5184 an die Expedition.

Für einen jungen Mann (Ausländer) wird in der Oberstadt volle Pension bei besserer Familie gesucht. Offerten unter Nr. 5203 an die Expedition ds. Bl. erbet.

1 geräumige
3—4-Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör in den Quadraten E 1—3, F 1—3, P 1 3 Q 1—3, per 1. März eventl. auch später zu mieten gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 5022 a. d. Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuch.
Jung. Herr sucht p. 1. März gut möbliertes Zimmer, in besserem ruhigen Hause. Offerten mit näheren Angaben und Preis unter Nr. 32860 an die Exped. d. Bl.

Gräß. Part.-Räumlichkeiten
für Magazin
in der Nähe des Kaufhauses zu mieten gesucht. 32854 **B. Fahlbusch** im Kaufhaus.

Ein ält. Herr sucht per 1. April eine **2 Zimmer-Wohnung** in schöner Lage. Offerten unter **Nr. 5092 an die Exped. d. Bl.**

Servierfräulein sucht sof.
möbl. Zimmer.
Offerten unter No. [illegible] an die Expedition dieses Blattes.

Fabrikräume
mögl. mit Kraft, zu mieten gesucht. Offert m. genauer Angabe der Größe, Lage und Preis unt. Nr. 5173 an die Exped. ds. Bl.

Fabrikraum
150—300 qm Meter, zu mieten gesucht. Offerten werden unter L. M. Nr. 5354 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Wirtschaften.
Kegelbahn
f. Montag Abend ist zu vergeben. [illegible] **Prinz Friedrich, D 6, 6.**

Ein besserer Verein sucht ein **Vereinslokal,** möglichst Mitte der Stadt, für einen Abend in der Woche. Angebote unter Nr. 5223 B.-Z. an die Exped. d. Bl.

Läden.
Metzgerei,
gut gehend, auf dem Lande, in der Nähe Ludwigshafens, ist zu vermieten oder unter günstigen Bedingungen z. v. Näh. [illegible]

L 3, 3b (Neubau)
schöner **Eckladen** mit Zimmer nach der Straße (auch als Bureau), per 1. April billig zu verm. P 1, 7, 4. St. od. B. Tannenbaum, P 5, 13. [illegible]

Magazine.
Helle Räume
f. **Fabrikbetrieb, Magazin, Werkstätte** u. dgl. in all. Größen, Nähe des **Industriehafens** sof. od. auf später zu verm. Näheres **Waldhof, Luzenberg, Hafenbahnstr. 9.**

Magazin- oder Fabrikräume
in der Nähe des Hauptbahnhofes, ebenerdiges helles Gebäude mit Toreinfahrt, Bureau u. großem Hof sofort zu vermieten. 4382 Näh. **Tattersallstr. 9,** part.

Souterrain
als Lagerraum zu vermiet. 4788 Näheres **Kirchenstraße 12.**

Lagerraum, event. f. Flaschenbiergeschäft geeign., zu verm. [illegible] Näh. **G 8, 21, Hafenstr. 30, 2. St.**

Rheindammstraße 40
Fabrik- oder Lagerräume, groß, hell (von 2 Seiten Licht) sofort zu vermieten. 33204

Stallung
für 12 Pferde mit reichl. Zubeh., Lager- und Kellerräumen, ebenso als Wohnung zu v. Das Ganze hat bereits Ein- und Zufahrt u. ist auch als Magazin geeignet. Näh. **Gg. Waibel,** Meerfeldstr. 44. Tel. 2351. [illegible]

Zu vermieten.
G 7, 35 3. Stck. Seitb., 3 Zim. u. Küche z. v. 5315
H 7, 31 3. St., 5 Zim., Küche u. Zub. zu v. [illegible]
J 1, 3 2. St., leeres Zimmer sofort zu verm. 5329
J 1, 3 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. 3. St. [illegible]

L 13, 1 Schloßgartenstr.
hochparterre od. 1. Etage elegante 7 Zim.-Wohnung, freie Lage, Bad u. Zub. p. 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. Etage. 33109

U 3, 17, Friedrichsring
schöne 5 Zimmerwohng. mit freier Aussicht per 1. April zu verm. Näheres parterre. [illegible]

Friedrichsring, U 5, 14
4. St., 4 Zim., Küche nebst Zub. zu v. Einzuseh. 10—12 Uhr. 4229

Kaiserring 20 Part.-Wohng. 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 5339

Große Merzelstr. Nr. 3.
2 Zim. u. Küche sof. od. auf 1. März an ruh. Leute z. v. [illegible] Näh. **Gr. Merzelstraße 3, part.**

Meerfeldstr. 35, 3. St., 3 Zim. und Küche zu vermieten. 5335

Rheinvillenstr. 20 4 gr. Zim. m. Zubeh. per 1. April zu vermieten. [illegible]

Tattersallstr. 27 ungeschl. Eckwohnung. 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. April zu v. Näh. 2. St. l. 5041

Werderstr. 22 part., 4 Zimmer, Küche, Badezim. auf 1. April zu verm. Näh. Werderstr. 28. [illegible]

Zimmer u. Küche 4. St., zu v. Näh. **L 4, 4** Hofe links. 5330

Möbl. Zimmer.
B 7, 15
1 Treppe, fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5281

C 7, 6 1 Treppe, elegantes möbliert. Wohn- und Schlafzimmer an einen besseren Herrn per 1. März zu verm. [illegible]
D 7, 17 Ring, 2 Tr., schön mbl. gr. Zim., m. od. ohne Pens. zu verm. 5321
F 7, 18 4. St., 1 gut möbl. Zim. evtl. auch mit Pension zu verm. 5135
H 3, 3 2. Stock, schön möbl. Zimmer z. v. [illegible]
H 8, 30 Seitenb., 2. St., gut mbl. Z. z. v. [illegible]
J 3, 16 ein anständig möbl. Zimmer z. v. 5327
K 3, 16 3. St., **Luisenring,** sch. möbl. Zim. z. v. [illegible]
K 4, 16 3. St. r., hübsch möbl. Zim. z. v. [illegible]
L 10, 6 2 Tr., möbl. Zim. ev. mit Pension zu vermieten. 5191

L 14. 8
in der Nähe d. Bahnh., hochp., sch. möbl. Zim. z. v. 32762

M 2, 10 3 Tr. mbl. Zim. z. v. Zu erfr. Lad. [illegible]
N 3, 2 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu v. [illegible]
N 3, 11 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu verm. [illegible]
N 6, 6a möbl. Zim. m. Pens. zu vermieten. [illegible]
P 2, 8/9 2. Tr., 2 möbl. Zim. m. Pens. z. verm. [illegible]
R 3, 14 2. St. r. sch. möbl. Z. p. 1. Febr. z. v. [illegible]
R 7, 35 3. St. r., schön möbl. Balkonzim. z. v. [illegible]
S 6, 32 2. St., freundl. möbl. Zim., Aussicht auf Garten sofort zu verm. 5194
U 4, 13 eine Treppe links, schön möbl. Zim. an besseren Herrn zu verm. 5314

Eichelsheimerstr. 20, freundl. möbl. Zimmer per 1. März zu verm. Näh. parterre. [illegible]

Prinz Wilhelmstr. 17, 3 Tr. l., hübsch möbl. Zimmer, eventl. mit Pension sofort zu v. [illegible]

Seckenheimerstraße 8, 2 Tr. ein gut möbl. Zim. Nähe des Bahnh., ev. mit Klavierbenützung per 1. März zu verm. [illegible]

Schwetzingerstr. 87, gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 5284

Tattersallstr. 20, Nähe d. Bahnhofs, 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 5192

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliert, sofort zu vermiet. Näh. **Schwetzingerstr. 16, 2. St.**

Kost und Logis.
D 3, 16 1 Etage, gut bürg. Privat-Mittags- und Abendtisch für bessere Herren und Damen. (Damenzim. sep.) [illegible]

P 6, 19, 2 Treppen
In besserem **Privat-Kosthaus** werden noch mehrere Herren angenommen für ein **vorzügliches kräftiges Essen.** Bei jedem Diner **60, 70 und 90** Pfg. **Abendkarten** für Abonnenten **50** Pfg. Speziell Sonntag Abend können Herren großartig zu **Nacht essen.** Große Portionen und billig von 6—9 Uhr. [illegible]

Suche für einige guten **Mittag- u. Abendtisch** noch einige Herren. Preis 50 Mk. monatl. [illegible] **J 3, 6, Metzgerei.**

Wronkers Weisse Woche

Vierter Tag.

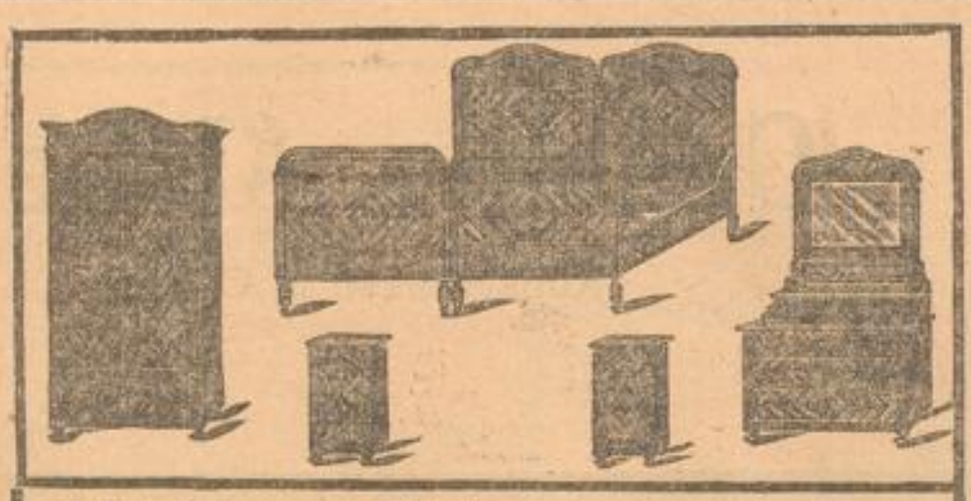
Grosse Gelegenheitskäufe in unserer Teppich- und Möbelabteilung:

Ein Posten **Spachtel- u. Bandstores** grösstenteils einzelne Sachen, im Werte bis Mk. 22.00 durchweg **5.00** Mk.

Solider **Stuhl** mit Rohrsitz **2.95** Mk.

Kamel-taschen-Diwan mit abklappbaren Rollen **42.00** Mk.

Vertikow mit Spiegel
nussbaum imit. **32.00** Mk.
nussbaum fourn. **42.00** Mk.



Schlafzimmer „Modern“ Hellnussbaum, innen Eiche
2 Bettstellen
2 Nachttische mit weissem Marmor
1 zweitüriger Kleiderschrank
1 Waschtisch mit Marmor
1 Toilette mit Kacheln u. Facettespiegel
285.00 Mk.

Ein Posten **Gardinenspitzen** bis 20 cm breit in crême und weiss Meter **8** Pfg.

Ein Posten **Wachstuch-Tischläufer** ca. 120 cm lang **28** Pfg.

Ein Posten **farbige Scheiben-Gardinen** Meter **20** Pfg.

Ein Posten **engl. Musselines u. Mulle** m. 115 cm breit f. Vorhänge Mtr. **75** Pfg.

Ein Posten **abgepasste Tüllgardinen** in crême und weiss Paar **5.00** Mk. **3.50** Mk. **2.50** Mk.

Ein Posten grosse **Satinsteppdecken** **3.60** Mk.

Ein Posten seidene **Atlassteppdecken** mit Satinrücken **10.95** Mk.

Die Preise gelten nur für die Weisse Woche und werden jetzt ausgesuchte Sachen bis zum Umzuge oder für spätere-Einrichtungen aufbewahrt. 46850

Mannheimer Theater-Rundschau nebst Universal-Handbuch 1905/06 elegant gebunden, Ladenpreis 2.00 Mk., nur **25** Pfg.

S. Wronker & Co. Mannheim.

Verstellbare **Fahnenhalter D.R.P. 128426.**
Einfach, praktisch, billig! Neu!! Mehrfach prämiiert!

Keine Unfälle mehr beim Aushängender Fahnen! Leichtes und bequemes Ausstecken der Stangen! An jedem Hause verwendbar!

Ehrenpreise, goldene und silberne Medaillen! Leichtes Handhaben, sofort jede gewünschte Stellung! Ueberall leicht anzubringen!

Vorrätig und Anfertigung von der einfachsten bis hochmodernsten Ausführung empfiehlt 61776

K 2,19 Ph. Nickolaus Kunst- und Bauschlosserei. **K 2,19**

B. Strauss-Maier
Tel. Nr. 3200 C 2 Nr. 2 Tel. Nr. 3200
Wäschefabrikation — Ausstattungen
eleganteste und feinste Massarbeit ohne Preiserhöhung.
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Bett- und Tischwäsche
zu den allerbilligsten Preisen. 61476

Inventur-Ausverkauf
von
Korsetten und Unterröcken
bis zum 20. Februar.
Eine grosse Anzahl bei der Bilanz reduzierten Sorten sowie viele durch Anprobieren u. am Lager weniger ansehnlich gewordener Stücke wird mit grossem
Rabatt bis zu 50 pCt.
ausverkauft.
Qualität und Façon garantiert.
Korsetten-Haus 61964
Stein-Denninger
Planken MANNHEIM E 1, 1
Grossh. Badischer Hoflieferant.

Trinken Sie gerne 61830
eine Tasse guten
Thee
dann probieren Sie unsere
Spezial-Mischungen
Jedem Geschmack ist Rechnung getragen.
Seit Jahren ausprobiert und bestens bewährt.
Mischung No. 3 . . . . . ½ Pfd. Mk. —.75.
Mischung No. 2 . . . . . ¼ Pfd. Mk. 1.—.
Vanille, Arrac, Rum, Cognac etc.
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie,
Telephon 252. O 4. 3. Gegründet 1883.

Wohne von heute ab
K 7, 35. 5177
E. Eckler, Damenschneiderin.

Zur gefl. Beachtung!
Hausentwässerungen sowie Closettanlagen
werden stets zu den billigsten Tagespreisen komplett zur größten Zufriedenheit hergestellt. — Pläne werden in jeder Zeit angefertigt.
Kostenanschläge gratis.
Hochachtend **Gg. Schmalz**, Tiefbau-Unternehmer,
61114 Seckenheimerstraße 86.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**